30. Jahrgang. Dienstag, 10. Mai Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16447.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermitteelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Mai.

Die Verschiebung des Angriffs.

Nach der feierlichen, namens der preußischen Staatsregierung im Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärung des landwirthschaftlichen Ministers Lucius, welche, wie erwähnt, in Bundesrathskreisen ebenso unerwartet kam und dasselbe Aufsehen erregt hat, wie bei den Abgeordneten, mußte man bestimmt annehmen, daß eine die landwirthschaftlichen Zölle erhöhende Vorlage in allernächster Zeit beim Reichstag eingebracht werden würde. Die conservative Presse gab sich derselben Hoffnung hin und man verlangte nur noch, daß die Erhöhung der Zölle eine möglichst **wirksame**, d. h. möglichst hohe sein möchte. Jetzt heißt es plötzlich, wie uns bereits gestern aus Berlin telegraphirt und heute geschrieben wird daß **die Staatsregierung in dieser Session noch keine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle fordern wird.** Weshalb nicht, da es doch jedenfalls zur Zeit der Erklärung des Ministers Lucius an gutem Willen nicht gefehlt hat, ist einstweilen noch nicht recht klar. Richtig ist, daß weder im Bundesrath, noch im Reichstage, abgesehen von der conservativen Partei, ein großer Enthusiasmus für Zollerhöhungen herrscht, aber dieser Grund ist schwerlich allein ausreichend. Plausibler erscheint schon die Annahme, daß die preußische Regierung angesichts dieser flauen Stimmung die Chancen ihrer Branntweinsteuervorlage zu verschlechtern fürchtete, und das wäre allerdings erheblich in's Gewicht gefallen. Unbegreiflich bleibt nur, weshalb denn die preußische Regierung so schnell und in so feierlicher Form ohne Noth und ohne zwingende Veranlassung, noch bevor eine Majorität des Abgeordnetenhauses sich für den Antrag Minnigerode erklärt hatte, für die Zollerhöhungen eintrat. Daß der landwirthschaftliche Minister persönlich über die Willensmeinung seiner Collegen hinaus die Stellung der preußischen Regierung zu scharf gezeichnet hätte, ist doch kaum denkbar.

Was nun bei dieser Lage die **Conservativen des Reichstages** thun werden, steht zwar noch nicht ganz fest, aber man glaubt nicht daran, daß, wenn die Regierung nicht dahinter steht, die Conservativen allein eine Vorlage zu Stande bringen, welche Chancen im Reichstage hätte. Die Meinungen über die einzelnen Positionen — namentlich der Wollzoll ist ein sehr bestrittener — als auch über die Höhe der Getreidezölle sind noch sehr getheilt. Die einen sind mit 1 bis 2 Mark mehr zufrieden, die Heißsporne verlangen einen Zoll von mindestens 8 Mark, wie die ostpreußische Petition. Wie die Dinge im Augenblick sich gestaltet haben, ist es nicht wahrscheinlich, daß in dieser Session eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle zu Stande kommt. Man will die Frage erst nach Erledigung der Branntweinvorlage auf die Tagesordnung setzen. Die agrarische Petitionsbewegung nimmt allerdings ihren Fortgang. Täglich gehen noch weitere Petitionen für Erhöhung der Zölle ein. Die Gegner dürfen sich daher nicht der Meinung hingeben, daß die Sache abgethan ist. Für sie ist die Hinausschiebung der Entscheidung immerhin ein Gewinn. Sie gewinnen Zeit, die Frage öffentlich eingehender zu discutiren, und sie werden hoffentlich diese Frist nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Immerhin ist dieser Vorgang sehr bezeichnend für die Methode, in welcher so wichtige Fragen behandelt werden. Wie soll bei dieser immer wiederkehrenden, immer weiter ausgreifenden Bewegung die so dringend nöthige Stetigkeit und Ruhe in unsere Erwerbsverhältnisse kommen?

Uebrigens sorgt die Regierungspresse selbst dafür, daß die optimistische Anschauung nicht Platz greifen kann, als sei die Aufschiebung des schutzzöllnerischen Vorgehens gleichbedeutend mit deren Aufhebung. Wird doch bereits — **ein Sperrgesetz angekündigt!** Das Organ des Finanzministers, die „Pol. Nachr." schreiben, „aus zuverlässiger Quelle" werde aus den russischen Ausfuhrhäfen von einer durch die deutschen Zollpläne hervorgerufenen erheblichen Mehrausfuhr von Getreide gemeldet, derart, „daß die Dampfer weitaus nicht ausreichen, um die für Deutschland abgeschlossenen Getreidemassen zu verfrachten, und daß in Eile auf die Bereitstellung eines umfassenden weiteren Materials an Schiffsgefäßen Bedacht genommen wird." Das officiöse Organ fährt dann fort:

Diese Erscheinung legt die Befürchtung nahe, daß, wenn es nicht angängig sein sollte, in allernächster Zeit die in Aussicht genommenen Zollmaßregeln durchzuführen, eine weit über das Bedürfniß des Verbrauchs hinausgehende Einfuhr von Getreide nach Deutschland bevorsteht. Damit würde nicht nur ein weiterer Druck auf die Getreidepreise eintreten, sondern auch die Wirkung einer späterer Zollerhöhung für längere Zeit illusorisch gemacht werden. Jedenfalls wird daher schleunigst mit Ernst darauf Bedacht zu nehmen sein, durch geeignete Maßregeln, unter denen ein mit Einbringung des diesbezüglichen Antrages auf Zollerhöhung zugleich in Kraft tretendes **Sperrgesetz** nicht fehlen darf, den aus den angedeuteten Vorgängen hervorgehenden Gefahren zu begegnen.

Wenn es nach dem Sinn des Vertrauten des Finanzministers ginge, müßte also „**schleunigst**" vorgegangen werden, vor allem mit einem Sperrgesetz. Was für geniale Gedanken hinter den sonstigen „geeigneten Maßregeln" stecken, hat Herr Schweinburg leider nicht verrathen. Jedenfalls scheint derselbe **den Antrag** auf Zollerhöhung, von seiner Realisirung in „allernächster Zeit" ganz abgesehen, herbeizuwünschen. Nun, wir werden sehen!

Freisinniger Parteitag.

Bei Gelegenheit der am Sonnabend (7. Mai) stattgehabten erneuten Constituirung des Centralcomités der freisinnigen Partei erklärte dasjenige Mitglied der Partei, welches früher sich vorbehalten hatte, seiner Zeit die Berufung eines Parteitages in Anregung zu bringen, daß mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schluß des Landtags es sich empfehlen würde, vor dem Spätherbst einen Parteitag zu berufen. Inzwischen werde es die Aufgabe der Gesinnungsgenossen in den einzelnen Kreisen und der Bezirke sein, eine die Stärkung und Ausbreitung der Partei fördernde Organisation vorzubereiten.

Die Verhandlung über die Kreistheilungen

in Posen und Westpreußen hatte gestern bei der Frage, ob der Kreis Neustadt in zwei Kreise (Neustadt und Putzig) getheilt werden soll, einen sehr lebhaften Charakter. Man war, nachdem die Commission mit großer Majorität sich gegen den Vorschlag der Regierung erklärt hatte, nicht der Meinung, daß eine Aenderung dieser Beschlüsse erfolgen würde. Auch conservative Abgeordnete hatten sich in der Commission gegen die Regierungsvorschläge erklärt. Der Minister des Innern legte aber gestern einen sehr großen Nachdruck auf die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Er sprach auf das eindringlichste gegen die Commissionsvorschläge und gegen die Ausführungen des Abg. Wehr. Auch die Minister Maybach und Lucius, welche Mitglieder des Hauses sind, waren erschienen, um für die Regierungsvorlage zu stimmen, während das Haus erhebliche Lücken aufwies. Trotzdem gelang es nicht, eine Majorität für den Vorschlag der Regierung zu erhalten. Auch von den Conservativen stimmten bei dem Hammelsprung, der zu dem Resultate 118 gegen 118 führte, mehrere dagegen, u. A. auch die westpreußischen Landräthe und der Geh. Rath v. Zedlitz.

Die Berathung der Innungsvorlage

ist zwar gestern noch nicht im Reichstage an die Reihe gekommen, aber es zweifelt Niemand daran, daß das Gesetz die Majorität finden wird, wenn auch mit einigen Einschränkungen bezüglich der Innungseinrichtungen, zu denen auch die Nichtinnungsmeister wenigstens finanziell herangezogen werden sollen. Von nationalliberaler Seite soll erklärt werden, man werde der Vorlage nur unter der Voraussetzung zustimmen, daß es sich hierbei um den letzten Schritt auf dem Wege der Zunftpolitik handele. Eine bindende Zusicherung in dieser Hinsicht wird man wohl nicht erhalten; jedenfalls werden die Anhänger der Zwangsinnung das Gesetz nur als eine Abschlagszahlung und als eine Ermunterung, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu agitiren, ansehen. Auch die Innungsnovelle von 1883 wurde s. Z. als äußerstes Zugeständniß an die zünftlerische Bewegung bewilligt, aber der Versuch, eine Erweiterung jenes Gesetzes bis dahin hinauszuschieben, wo die überwiegende Mehrheit der selbständigen Handwerker sich auf dem Boden der freien Innungen organisirt haben, d. h. wo eine Erweiterung des Gesetzes überflüssig geworden sein würde, ist angesichts der Agitation der kleinen Minorität zünftiger Handwerker längst aufgegeben. Mit den neuen guten Vorsätzen wird es auch dieses Mal nicht gethan sein.

Das Schicksal des Bauunfallgesetzes.

Falls auch das Plenum des Reichstags bei der Berathung der Unfallversicherung für Bauarbeiter die Einführung des Kapitaldeckungsverfahrens nach dem Antrag der Commission beschließt, dürfte die Ablehnung des Gesetzes seitens des Bundesraths doch nicht so bestimmt zu erwarten sein, wie Minister v. Bötticher und der bairische Commissar in der Sonnabendsitzung der Commission erklärt haben. Bekanntlich legt gerade die preußische Regierung auf das baldige Zustandekommen des Gesetzes mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Arbeiten zur Herstellung des Nordostseecanals großen Werth, so daß die Fragen, ob die Unfallentschädigungen auf dem Wege des Umlage- oder des Kapitaldeckungs-Verfahrens zu beschaffen sind, schwerlich in den Vordergrund treten werden.

Die Beweisführung des Herrn Lucius.

Die Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses über die Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle haben auf's neue gezeigt, wie leicht man es mit den Beweisen für eine allgemeine Nothlage der Landwirthschaft nimmt, welche außerordentliche Maßregeln zu Gunsten der bedrängten Landwirthe auf Kosten der Gesammtheit der Nation rechtfertigen soll. Durchweg hat man sich darauf beschränkt, in einzelnen Preisangaben einen Rückgang der Preise nachzuweisen und daraus ohne weiteres einen Nothstand der Producenten zu folgern; man hat dabei selbst in den einzelnen Jahren und mit den einzelnen Artikeln gewechselt, um nur auf starke Preisdifferenzen hinauszukommen. Zu bedauern bleibt es vor allem, daß der preußische Landwirthschaftsminister Dr. Lucius, als er die Bereitwilligkeit der preußischen Staatsregierung kundgab, eine Erhöhung der bestehenden Zölle zu beantragen, ohne Bedenken dieselbe Methode der Beweisführung adoptirte. Mit besonderem Nachdruck berief er sich auf den Jahresbericht des Westpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins für 1885, in welchem folgendes constatirt sei:

„Die Preise nach den Danziger und Königsberger Notirungen für Weizen ergeben für 1881 209 ℳ, für 1885 einen Rückgang auf 141 ℳ (Hört, hört!), also um über 30 % geringer; für Roggen 1881 184 ℳ, 1885 129 ℳ, für Spiritus 1881 55,70 ℳ, 1885 40,23 ℳ Ein weiteres Sinken ist seitdem eingetreten für Wolle von 146 ℳ in 1881 auf 115 ℳ in 1885, also auch hier eine Abnahme um über 30 %; Zucker 1881 32,70 ℳ, 1885 23,70 ℳ" „Diese Zusammenstellung", sagt der Verein, „bedarf keines Commentars Sie ist der sprechende Beweis für die Nothlage der Landwirthschaft."

Dazu bemerkt die „Freihandels-Correspondenz": „Grade das Gegentheil ist die Wahrheit. Diese Zusammenstellung bedarf in jeder Hinsicht des Commentars, bei jeder Zahl einer genauen Prüfung, bei jedem Preisrückgang einer Erforschung der Ursachen und der weiteren Preisbewegung. Willkürlich ist darin vor allem das Jahr 1881 zum Ausgangspunkt genommen, in welchem ungünstige Ernten Preise hervorgerufen hatten, welche seit Jahrzehnten nur als Ausnahmepreise vorkommen; umgekehrt hat das Jahr 1885 fast durchweg sehr reiche und in der Qualität vorzügliche Ernten ergeben. Wie soll es möglich sein, auf solcher Grundlage zu einer zutreffenden Vergleichung des Ganges der Preise und zu stichhaltigen Schlußfolgerungen zu gelangen, wenn man gar keine Rücksicht auf die Menge und Beschaffenheit des Ernteertrages nimmt? Nach solcher Beweisführung würde auch die gesegnetste Ernte, weil sie naturgemäß niedrige Preise zur Folge hat, stets als eine Calamität für die Landwirthschaft angesehen werden müssen, während die Jahre der Mißernten, welche nothwendig zu erhöhten Preisen führen, ohne weiteres als ein Segen für den Landmann gepriesen zu werden verdienten!

In Wahrheit ist das Jahr 1881 mit seinen hohen Preisen, aber kümmerlichen Ernten für sehr viele Landwirthe weit schlimmer gewesen als das Jahr 1885 mit seinen niedrigen Preisen, aber seinen Prachternten. Können somit Preisangaben allein, wie sie der westpreußische Landwirthschaftsbericht giebt, gar keinen sicheren Rückschluß auf die Lage der Landwirthschaft gestatten, so wird die Benutzung dieses Berichts völlig hinfällig dadurch, daß er nur bis zum Jahre 1885 reicht. Will man nachweisen, daß gegenwärtig eine Krisis in unserer Landwirthschaft besteht, so darf man sich doch nicht an die Preise, welche vor zwei Jahren gezahlt wurden, halten, sondern man muß die gegenwärtigen Preise berücksichtigen. Nun sind aber seit 1885 manche landwirthschaftliche Producte in ihren Preisen wieder erheblich heraufgegangen. Es gilt dies ebenso von Weizen, der nach der 1886er Ernte, die immer noch verhältnißmäßig gut war, aber der glänzenden Ernte von 1885 doch nachstand, bis in die letzten Tage eine steigende Preisbewegung verfolgt hat; es gilt dies von Zucker und von Wolle, welche die verlorenen 30 Procent im Preise längst wieder eingeholt hat. Und trotz aller dieser offenkundigen Thatsachen werden die veralteten Zahlen heute noch vom Ministertisch unbedenklich als ein „sprechender Beweis" für die Nothlage der Landwirthschaft angeführt!

Es ist gar nicht abzusehen, welche agrarischen Forderungen nicht vor der Gesetzgebung begründet werden könnten, wenn man ein solches Material als eine zutreffende, ja jede weitere Discussion ausschließende Begründung hinstellen darf."

Das ungarische Unterhaus

genehmigte gestern die Handels- und Schiffahrtsconvention mit Dänemark ohne Debatte, ebenso die provisorische Handelsconvention mit Griechenland. An letztere knüpfte Enyadi einige Bemerkungen über die allgemeine Handelspolitik und schrieb die bevorstehende abermalige Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland der österreichisch-ungarischen Schutzzollpolitik zu. Enyadi wünschte sodann, das Haus möge die Erwartung aussprechen, daß die Regierung bestrebt sein werde, auf das Zustandekommen eines Tarifvertrags mit Deutschland hinzuwirken. Der Minister Szechenyi erklärte, er sei auch heute nicht in der Lage nähere Aufschlüsse geben zu können; es werde alles geschehen, um das Interesse des Landes zu wahren. Das Haus werde seiner Zeit das Ergebniß der Verhandlungen beurtheilen.

Stadt-Theater.

✱ Frau **Niemann-Raabe** gastirte gestern hier in einer ihrer berühmtesten Rollen, als **Cyprienne** in dem gleichnamigen Lustspiel Sardou's. Das Stück ist zuerst vor etwa sechs Jahren in Paris und dann in schneller Folge auf den meisten deutschen Bühnen gespielt worden. Auch hier fand es damals bei glücklicher Besetzung der beiden Hauptrollen eine sehr beifällige Aufnahme und ist einige Male wiederholt worden. Es ist für den deutschen Zuschauer nicht ganz leicht, diesem Bühnenwerk gegenüber den Standpunkt zu wählen, der ihm ganz gerecht wird. Es enthält für ihn so viel Befremdendes, Uebertriebenes, daß er es lediglich als Karrikatur zu betrachten veranlaßt werden kann; namentlich aber wird es ihm nicht leicht, in der Lustspielstimmung zu bleiben, wenn er Dinge mit Leichtfertigkeit behandelt sieht, die er doch nur ernsthaft zu nehmen gewöhnt ist. Man würde nun Sardou sehr Unrecht thun, wenn man ihn selbst einer leichtfertigen Auffassung der Ehe und ihrer Lösbarkeit beschuldigen wollte. Er, der eifrige Bonapartist, der offene Anhänger aller reactionären Tendenzen des zweiten Kaiserreichs, nahm entschieden dagegen Stellung, als es sich darum handelte, die Trennung der Ehe durch den Richter in Frankreich auf dem Wege der Gesetzgebung zu begründen. Aus dieser Parteinahme ist das Stück hervorgegangen. Es reizte den Verfasser, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten, in dem sie ihre frivole Behandlung jener Frage in etwas greller Beleuchtung sich ansehen sollte. Er schrieb eine Satire dieser Gesellschaft mit dem Recht, das jeder Lustspieldichter als das seinige in Anspruch nimmt. Allerdings darf man dabei nicht übersehen, daß die Gesellschaft, die er wie die meisten modernen französischen Bühnendichter vor Augen hat, nicht ganz Frankreich, auch nicht einmal ganz Paris ist, sondern jener verhältnißmäßig kleine Kreis vornehmer Müßiggänger, der keine andere Aufgabe zu haben scheint, als Zeit und Geld mit möglichst viel Grazie todtzuschlagen. Diese Gesellschaft, die sich selbst als die „gute Gesellschaft" zu bezeichnen pflegt — die übrigens nicht allein auf französischem Boden gedeiht — ist bei schlecht geleiteten öffentlichen Zuständen oft zugleich eine sehr einflußreiche und vermöge ihres augenfälligen und daher viel beneideten Lebens durch ihr Beispiel auch verhängnißvoll für die allgemeine Moral. Die satirische Anlage des Stoffes in „Divorçons" hat denselben zu einem echten Possenstoff gemacht. Aber die Verarbeitung desselben bewegt sich durchweg — vielleicht mit Ausnahme der letzten Scenen des dritten Actes — in den Formen des feinen Lustspiels. Was Sardou in dieser Beziehung an Feinheit des Dialogs und der Charakterzeichnung geleistet hat, stellt seiner Befähigung zum Bühnendichter das glänzendste Zeugniß aus. Aber das kann auf der Bühne nur zur Wirkung kommen, wenn der Dichter durch eine ebenso feine Darstellung unterstützt wird.

Frau **Niemann-Raabe** that nun alles Denkbare, um die unglaubliche Naivität der scheidungssüchtigen jungen Frau glaubhaft zu machen. Ihre Cyprienne ist ein verwöhntes, durch ihr äußeres, etwas einförmiges Eheglück gelangweiltes Kind, das nach seinem Roman wie nach einer Puppe verlangt und, da sie die reiferen Damen ihres Umgangs mit Liebesintriguen eifrig beschäftigt sieht, sich auch die ihrige als unterhaltendes Spielzeug verschaffen will. Ihre Beschäftigung mit dem „schönen", aber ungewöhnlich albernen Adhémar ist nichts als die phantastische Schwärmerei, welche junge Pensionsmädchen in irgend einem blassen, gewöhnlich sehr ledernen Candidaten ihr Ideal finden läßt, ohne daß das Herz an diesem Schwärmen den mindesten Antheil hat. Der Ton, in dem Frau **Niemann-Raabe** spricht, ihr Lachen und ihr Weinen, der ehrbare und selbstgewisse Ernst, mit dem sie ihre Theorien docirt, der Zorn, in den sie geräth, wenn ihr Spiel durch einen anderen Willen gekreuzt wird: alles dieses ist dem Wesen eines jungen, lebenslustigen, verwöhnten und daher etwas eigensinnigen, aber durchaus harmlosen und offenen Mädchens abgelauscht, das trotz aller Capricen und auch bei denselben immer liebenswürdig bleibt. Natur und Kunst vereinigen sich bei der Darstellerin auf das glücklichste, um den Charakter Cyprienne's in der Sphäre zu halten, der bei dem Zuschauer den Gedanken an einen schlimmen Herzensfehler nicht aufkommen läßt. Die wunderlichen Launen wirken nie verletzend, sondern immer drollig, weil sie in voller Liebenswürdigkeit gegeben werden. Frau **Niemann** plaudert mit so natürlicher Harmlosigkeit, daß in ihrem Munde die gewagtesten Geständnisse, die Sardou hier Cyprienne machen läßt, ganz unverfänglich erscheinen. Dazu besitzt nun die Künstlerin für die Stellen, wo das Gefühl der kleinen Frau für ihren Gatten zum Durchbruch kommt, einen so warmen Herzenston, daß sie dadurch den inneren Werth des darzustellenden Charakters vollends über allen Zweifel stellt. Fand Fr. **Niemann** für ihre Leistungen den wärmsten Beifall, so war das nicht minder bei Hrn. **Nhil** für seinen Prunelles der Fall. Und er verdiente auch diese Anerkennung. Sein männliches Wesen, das sich leicht in eleganten Formen bewegt, eignete sich vorzüglich, die Ansprüche der Rolle zu tragen. Die Aufregung, in welchen Hrn. v. Prunelles anfangs die etwas bedenklichen Launen seiner Frau versetzen, wurden sehr natürlich und doch mit dem für das Gebiet des Lustspiels nöthigen Humor gespielt. Und mit sehr wirksamem Humor, mit überzeugendem Herzensantheil führte er dann auch im 2. Act das gewagte Heilverfahren durch, dem er seine Frau nach dem Willen des Dichters zu unterwerfen hat. Das treffliche Zusammenspiel beider Künstler brachte den unleugbar komischen Gehalt des Stückes zur vollen Geltung. Sie wurden in den übrigen Rollen, die ohne Belang sind, ganz angemessen unterstützt.

Die internationale Gartenbau-Ausstellung in Dresden.

Am Vorabend.

ƺ Dresden, 6. Mai.

Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten zwei internationale Gartenbau-Ausstellungen gehabt. Die eine veranstalteten die Hamburger 1879 auf den hügeligen Ufergründen an der Elbe, die andere ward etwa ein Decennium später in der Flora zu Köln unter dem Protectorate der Kaiserin aufgebaut, die ihren Sohn, unseren Kronprinzen, mit ihrer Vertretung beauftragte. Die Elblandschaft dort, die Gartengründe hier, gaben beiden einen schönen und würdigen Hintergrund, doch bringt Dresden, das eben die dritte internationale Gartenbau-Ausstellung rüstet, derselben günstigere Bedingungen entgegen als jene beiden Städte.

Der voll entfaltete blühende Frühling schmückt diese Blumenstadt auf's reizvollste. In Gärten und Parkanlagen rings gebettet, liegt sie im freundlichen Elbthale und besitzt schon für sich an Kunst- und Handelsgärtnereien eine hochentwickelte Industrie, mit der sich vielleicht nur noch Erfurt vergleichen könnte. Dresden bildet die beste und sicherste Bezugsquelle für Schnittblumen, Zimmerculturen und Solitärpflanzen, besonders hochstämmigen und pyramidalen Lorbeerbäumen. Camelien, Azaleen, Cycas, Rhododendren, Eriken werden massenhaft ausgeführt, auch Rosen, Teppichpflanzen, Zwiebelblumen, Pelargonien, endlich Erzeugnisse der Baumschulen gehen von hier massenhaft auf den deutschen Markt. Das giebt solcher Ausstellung einen sicheren Untergrund, eine gewisse Gewähr des Gelingens. Freilich gehörte zum vollständigen Erfolge die Betheiligung der großen holländischen und englischen Cultivateure, jener Vermittler, welche die im glühenden Wasserdunst der Tropensümpfe wildaufschießenden Pflanzengebilde, theils bizarr wie viele Orchideen, theils durch herrliche Formen und glühende Farben fesselnd, theils Bäume und seltsames Schlinggewächs auffinden, nach Europa bringen und sie seiner hochentwickelten Gartenkunst, natürlich meist als Warmhauspflanzen, zuführen. Diese Holländer und Engländer sind gekommen, und damit ist das Gelingen unserer Ausstellung entschieden.

Noch arbeitet man an ihrer Vollendung; ihre Gestaltung und manche Einzelheit lassen sich jetzt schon erkennen. Ein Theil des großen Gartens, derjenige, der an die Bürgerwiese stößt, giebt den schönen und ungemein zweckmäßigen Raum. Wir haben beim Eintritt einen schmalen, langgestreckten Rasengrund vor uns, an den rings Baum- und Gebüschpartien in malerischer Regellosigkeit vorspringend und zurückweichend herantreten. Diese natürlichen Bedingungen sind von den Veranstaltern aufs glücklichste benutzt worden. Aus dem waldigen

Die Aegypter im Sudan.

Die Chancen der Wiederherstellung des ägyptischen Einflusses im Sudan haben neuerdings eine wesentliche Aufbesserung erfahren. Das Gros der ehemaligen Mahdisten hat schon seit einiger Zeit jede Empfindung für die Fortsetzung eines Kampfes verloren, welcher in seiner Aussichtslosigkeit nur Armuth und Hunger im Gefolge hat. Namentlich sollen es die Stämme des Darfur sein, welche eine ägyptische Armee herbeisehnen, um mit deren Hilfe dem Aufstande ein Ende zu bereiten. Deputationen dieser Stämme sind auf dem Wege nach Cairo, um ihr diesfälliges Anliegen vorzubringen. Nach der Natur der Verhältnisse wäre an einen ägyptischen Vorstoß in der gegenwärtigen Saison zwar kaum zu denken; doch dürfte die ägyptische Regierung im Spätherbste sich immerhin zu einer That aufraffen müssen, welche um so unbedenklicher wäre, als bis dahin das Ruhebedürfniß im Sudan eine weitere Steigerung erfahren haben wird.

Der Emir in Aengsten.

Aus Kabul schreibt man dem „Fars": Der hier residirende englische Gesandte (Mir Afzul Khan) erhielt von Lord Dufferin den Auftrag, Vertrauensmänner zu den aufständischen Stämmen zu senden und sich um die Ursache ihrer Beschwerden und Klagen gegen Emir Abdurrhaman zu erkundigen, da er (Lord Dufferin) dieselben prüfen wolle und, falls er sie auch gerecht finden sollte, von der afghanischen Regierung deren Behebung unverzüglich fordern würde. Der Gesandte hat nun einstweilen zwei Ulemas zu den Ghilzaistämmen geschickt. Doch bezweifelt man hier sehr stark, daß deren Mission gelingen werde. Einstweilen läßt jedoch unser Emir, der sich jedenfalls auf das schlimmste vorbereitet, seine Schätze und Kostbarkeiten theils nach Fais-Abad, theils wieder nach Kandahar in die dortigen Citadellen in Sicherheit bringen. Nächstens soll nun auch das Archiv von hier nach Kandahar geschafft werden."

„Elefant und Walfisch" in Centralasien.

Aus Konstantinopel wird uns mit der letzten Post gemeldet, daß man in dortigen, mit den centralasiatischen Verhältnissen genauer vertrauten Kreisen an dem Ausbruche eines offenen Conflictes zwischen Rußland und England für eine nähere Zukunft entschieden zweifelt. Rußland entwickle allerdings eine große Thätigkeit, um in Afghanistan die Sympathien für Rußland, welche daselbst schon breitere Wurzeln geschlagen hätten, als man im Allgemeinen annehme, thunlichst zu vermehren; jedoch gerade wegen der unzweifelhaften, moralischen Fortschritte Rußlands in Afghanistan, durch die es sich sein künftiges Operationsfeld ebenso gefahrlos als wirksam vorbereite, könne irgend ein nahe offener Schritt Rußlands daselbst, durch welchen die Gefahr der Collision mit England acut werden könnte, nicht als wahrscheinlich gelten. Mit ganz entschiedenem Erfolge sei Rußland für seine central-asiatischen Pläne in letzter Zeit, namentlich in Teheran, thätig gewesen, indem wichtige Vereinbarungen mit Persien erzielt wurden, deren Inhalt sich bisher der Oeffentlichkeit entziehe, die aber zunächst einen praktischen Ausdruck in der Herstellung einer Eisenbahn vom Kaspi-See über Teheran an den Persischen Golf durch russische Concessionäre finden dürften.

Darnach wäre der Zusammenstoß zwischen dem russischen Elefanten und dem britischen Walfisch in Centralasien nicht so nahe, wie es in letzter Zeit nach verschiedenen Symptomen wieder scheinen mußte.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 9 Mai.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend **Theilung von Kreisen** in den Provinzen Posen und Westpreußen wird fortgesetzt, und zwar erfolgt zunächst die Abstimmung über die Theilung des Kreises Pleschen in die Kreise Jarotschin und Pleschen. Die Commission will zu dem ersteren Kreise mehrere Gemeinden des Kreises Schrimm, sowie die Stadtgemeinde und den Polizeibezirk Zerkow vom Kreise Wreschen legen. Abg. **v. Stablewski** (Pole) hatte beantragt, Zerkow beim Kreise Wreschen zu belassen. Dieser Antrag wird angenommen, im übrigen stimmt das Haus dem Commissionsantrage zu.

Gegen die Theilung des Kreises Krotoschin in die Kreise Krotoschin und Koschmin erhebt der Abg. **von Jazdzewski** (Pole) Widerspruch, weil die Hauptabsicht, wie man aus der künstlichen Theilung ersehen könne, dahin gehe, einen deutschen Kreistag zu schaffen. Ueberhaupt seien die Abstimmungen der Mehrheit des Hauses mit einer solchen Flüchtigkeit vorgenommen worden (Oho! rechts), daß man die Tragweite der beschlossenen Theilungen gar nicht habe übersehen können.

Die Abgg. **Wehr** (freiconf.), **v. Rauchhaupt** (conf.) und **Hobrecht** (nat.-l.), erheben gegen diesen Vorwurf Protest.

Geh. Rath **v. Bitter** bemerkt, daß der Widerspruch der Polen gegen die Bildung deutscher Kreistage gerade die Nothwendigkeit eines deutschen Gegengewichtes gegen das polnische Element beweise.

Die Theilung des Kreises Krotoschin wird beschlossen. Eine längere Discussion erhebt sich über die Frage der Theilung des Posener Landkreises, der nach der Vorlage in die Kreise Posen (Ost und Posen (West zerlegt werden soll. Der Commissionsantrag wird mit einer redactionellen Aenderung des Abg. Grafen Hue de Grais angenommen.

In der Provinz Westpreußen soll zunächst der Landkreis Danzig in die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung getheilt werden. Das Haus tritt dem Vorschlag ohne Debatte bei.

Auch die Neubildung des Kreises **Dirschau** aus Theilen der Kreise Pr. Stargard und Landkreis Danzig wird ohne Debatte genehmigt.

Die Theilung des Kreises **Neustadt** in Westpreußen in die Kreise Neustadt und Putzig hat die Commission in beiden Lesungen mit bedeutender Mehrheit abgelehnt.

Abg. **v. Minnigerode** beantragt die Annahme der Vorlage.

Abg. Graf **Hue de Grais** (freiconf.) befürwortet diesen Antrag; die Theilung dieses 23 Quadratmeilen großen Kreises, dessen Bevölkerung zu 80 Proc. polnisch ist, sei im politischen Interesse absolut nothwendig.

Abg. **Wehr**-Dt. Krone (freiconf.) empfiehlt dem Hause, bei den Commissionsbeschlüssen zu bleiben. Eine im Vergleich zu den anderen hier in Betracht kommenden Kreisen unverhältnißmäßige Zunahme des Polenthums lasse sich für Neustadt nicht nachweisen, der Minister des Innern habe das 1885 anläßlich der Interpellation über die Polenausweisungen selbst zugegeben. Die Theilung würde außerdem einen Kreis Putzig schaffen, der eine gedeihliche Entwickelung in communaler Beziehung nicht hoffen lasse, dadurch aber leicht der Ausbreitung des Polonismus direct Vorschub leisten möchte. Für den Fall der Annahme der Commissionsvorschläge hatte Redner beantragt, die Amtsbezirke Gurschin, Kölln und Zoppot von dem Kreise Neustadt abzutrennen und dem Landkreise „Danziger Höhe" zuzulegen. Er wolle aber für jetzt, weil die Staatsregierung über die Tragweite des Antrages nicht informirt sei, denselben zurückziehen.

Minister **v. Puttkamer**: Die Regierung hat sich bei ihrer Vorlage der äußersten Zurückhaltung befleißigt, sonst hätte sie auch die Theilung der Kreise Berent und Carthaus verlangen müssen. Auch auf die Theilung des Kreises Schwetz resignirt die Regierung, wennschon nicht ohne Widerstreben; aber der Versuch, die Theilung des Kreises Neustadt als nicht nothwendig nachzuweisen, muß von ihr entschieden bekämpft werden. Die polnische Bevölkerung hat sich seit 1871 viel stärker in diesem Kreise vermehrt als die Gesammt- oder die deutsche Bevölkerung. Aus dem Kreise selbst liegen Petitionen vor, die die Bildung eines Kreises Putzig dringend befürworten. Auch die wirthschaftlichen Bedenken gegen die Verminderung der Prästationsfähigkeit der beiden neuen Kreise sind hinfällig. Das Haus würde einen Fehler gegen die Tendenz seiner bisherigen Beschlüsse begehen, wenn es die Theilung ablehnen wollte.

Abg. **v. Tiedemann-Bomst** (freiconf.) glaubt aus eigener Kenntniß die Verhältnisse seines Heimatskreises die Ausführungen des Ministers unterstützen zu sollen. Dr. Wehr wünsche lediglich, daß Zoppot zu Danzig komme, deshalb widerstrebe er so heftig der Theilung des Kreises Neustadt. (Sehr gut! und Heiterkeit rechts.)

Abg. **Wehr**: Ich glaube, es ist nicht parlamentarische Usance, einem Redner andere Motive unterzuschieben, als zu denen er sich selbst bekennt. Ich muß doch Hrn. v. Tiedemann von solchem Vorgeben abrathen, sonst könnte ich meinerseits vielleicht ihm entgegenhalten, daß er lediglich aus verwandtschaftlichen Rücksichten für die Theilung der Kreise ist. (Bewegung und Heiterkeit.) Ich thue er aber nicht (Große Heiterkeit), ich verwahre mich dagegen, daß Jemand überhaupt ein solches Motiv haben könnte. (Stürmische Heiterkeit). Ich muß doch schon von Amtswegen die Verhältnisse Westpreußens kennen; wenn Hr. v. Tiedemann dort geboren ist und hin und wieder einmal dort einen Besuch macht, mir dann aber über die dortigen Verhältnisse Vorlesungen halten will, so ist das einfach putzig. (Stürmische Heiterkeit; Zuruf des Hrn. v. Tiedemann.) Nein, in dieser Beziehung können Sie mir nicht an die Wimpern klimpern! (Erneute stürmische Heiterkeit.) Ich wünsche der Stadt Putzig, die den Vorzug hat, keine Communalsteuern zu erheben und der Geburtsort unseres Collegen Rickert zu sein, alles Gute; aber das allein kann mich nicht bestimmen, die Theilung zu bewilligen.

Nachdem noch Abg. **Drawe** gegen **v. Minnigerode** für die Theilung gesprochen hat, wird die Theilung mit Stimmengleichheit (118 gegen 118 St.) abgelehnt.

Die Neubildung des Kreises **Briesen** aus Theilen der Kreise Kulm, Strasburg, Thorn und Graudenz wird ohne Debatte genehmigt, die Theilung des Kreises Schwetz nach dem Commissionsantrag ohne Debatte abgelehnt.

Die Commission schlägt eine Resolution vor, welche empfiehlt, daß in den neuen Kreisstädten thunlichst bald auch königliche Kreissteuerkassen errichtet werden. — Diese Resolution wird angenommen.

Der Gesetzentwurf, betr. die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen wird in 2. Lesung ohne erhebliche Debatte angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Deutschland.

✿ **Berlin**, 9. Mai. Vom Reichspostamt wird uns mitgetheilt: Nachdem der **Fernsprechverkehr** auf den seit längerer Zeit im Betriebe befindlichen Verbindungen **Berlin-Magdeburg, Magdeburg-Braunschweig-Hannover** und **Berlin-Hannover** sich allseitig bewährt hat, ist die Reichs-Postverwaltung dazu übergegangen, weitere größere Städte und Industrieplätze durch gleichartige Verkehrsanlagen mit der Reichshauptstadt und unter sich unmittelbar in Verbindung zu setzen. Zunächst sind am 10. März d. J. die Fernsprechverbindungen **Berlin-Halle** (Saale) — 165 Kilom. Länge — und **Berlin-Stettin** — 178 Kilom. Länge —, letztere unter Anwendung eines neuen eigenartigen Betriebsverfahrens, mit vollem Erfolge dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Sodann hat am 1. Mai d. J. die Eröffnung der noch ausgedehnteren gleichen Fernsprechanlage **Breslau-Beuthen (Oberschl.)** auf einer Länge von 200 Kilom. stattgefunden, durch welche das ausgedehnte Fernsprechnetz der Stadt Breslau mit der gesammten Fernsprecheinrichtung im oberschlesischen Industriebezirke unmittelbar verbunden wird.

Bei sämmtlichen Anlagen sind derartige Betriebseinrichtungen getroffen, daß ein unmittelbarer Sprechverkehr von Theilnehmer zu Theilnehmer der beiderseitigen Fernsprechnetze stattfindet, dergestalt, daß die Theilnehmer von ihren Wohnungen, Geschäftsräumen und Geschäftsstellen unmittelbar mit sämmtlichen Betheiligten an der über einen Flächenraum von rund 1700 Quadratkilometer ausgedehnten, die Orte Beuthen, Tarnowitz, Gleiwitz, Zabrze, Königshütte, Kattowitz, Myslowitz u. s. w. umfassenden oberschlesischen Fernsprecheinrichtung in Sprechverkehr treten. — Eine gleich vollkommene Einrichtung ist, soweit uns bekannt, noch in keinem anderen Lande ausgeführt.

Die vielgenannte und in fremdländischen Blättern als die hervorragendste Errungenschaft der Fernsprechtechnik bezeichnete Fernsprechverbindung **Brüssel-Paris** gestattet bis jetzt nur einen Verkehr zwischen den beiderseitigen Börsenstellen, nicht aber zwischen den Theilnehmern in Paris und Brüssel von Wohnung zu Wohnung. Die Ursache dieses nicht zu verkennenden Mangels soll weniger auf Gründe technischer Art, als vielmehr auf die Schwierigkeiten zurückzuführen sein, zwischen den betheiligten Staats-Telegraphen-Verwaltungen, in deren Besitz sich die Verbindungsanlage befindet, und den privaten Telephongesellschaften, welche Concessionäre der Stadt-Fernsprechnetze in Paris bezw. Brüssel sind, ein Einvernehmen über die Höhe der Gebührenantheile zu erzielen.

△ **[Fürst Bismarck]** wird, wie gestern in Abgeordnetenkreisen verlautete, auch in diesem Sommer das Bad Kissingen besuchen.

L. **[Der Gesammtvorstand des Reichstags]** beschloß heute, die Einladung der städtischen Behörden Dresdens zur Besichtigung der dortigen **Gartenbau-Ausstellung** anzunehmen. Der Vorstand wird wahrscheinlich nächsten Sonnabend der Einladung Folge leisten.

* **[Gegen den elsäss. Abg. Grad]** soll wegen Beleidigung der Feldwebel des deutschen Heeres gerichtlich eingeschritten werden. Der Reichstag ist ersucht worden, die Genehmigung zu geben, das Strafverfahren noch während der gegenwärtigen Session einzuleiten.

* **[Polizeiliche Einschränkung des Groß-Branntweinhandels.]** Nach der „Weserzeitung" wird bei den preußischen Ressortministern die Frage erörtert, ob nicht der Concessionspflicht des Kleinhandels mit Branntwein ein Theil des bisher concessionsfreien Großhandels unterworfen werden soll derart, daß als Großhandel nur Abgaben in geschlossenen Fässern (etwa 50 oder 100 Liter) angesehen werden sollen, oder daß jeder Verkauf an Wiederverkäufer ohne Rücksicht auf die Quantität als Großhandel, jeder Verkauf an Consumenten als concessionspflichtiger Kleinhandel angesehen werden soll.

* **[Französisch-russischer Verkehr.]** Seitdem die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Zarenreich und der französischen Republik sich lebhafter und inniger gestaltet haben, ist man von beiden Seiten bemüht, mit einander möglichst unter Umgehung Deutschlands zu verkehren. In diesem Bestreben wird seit 1872 der Drahtverkehr zwischen Frankreich und Rußland vermittelst Kabel über Dänemark, der Personenverkehr dagegen seit der Eröffnung der Arlbergbahn (1884) über Oesterreich geleitet. Gewisse Verdächtigungen gegen deutsche Verkehrsanstalten erscheinen hiernach von vornherein gegenstandslos.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Ein deutsch-österreichischer Renegat.]** Gegen den Wiener Canonisten Professor Dr. **Maassen** hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, gestern ein Sturm des Unwillens unter den Wiener Studenten erhoben wegen seiner Rede, die er am Sonnabend im Herrenhause gehalten hat. Zur Charakterisirung dieser Rede genügen wohl folgende beiden Sätze, in denen er das System Taaffe feierte:

„Oesterreich hat eine Regierung mit einer bewunderungswürdigen Ausdauer, mit einer Hingebung, wie sie nur durch den wahren Patriotismus und durch die feste Ueberzeugung, daß der eingeschlagene Weg der richtige sei, eingeflößt werden kann. Seit länger als 8 Jahren arbeitet diese Regierung an der schwierigen Aufgabe, den Frieden unter den Völkern Oesterreichs herzustellen und durch die Befriedigung der einzelnen Bestandtheile die Kraft und die Machtstellung des Ganzen zu erhöhen."

Wenn man diese Worte mit der **Wirklichkeit** vergleicht, so kann man sie nur als **Hohn** betrachten. Herrn Maassen sind sie aber bitterer Ernst. Professor Maassen, Schwager des Kreuzzeitungs-Redacteurs und deutschen Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, ist ein Mecklenburger und spielte in seiner Heimath schon seit 1849 eine politische Rolle. Im Jahre 1851 mußte er wegen seines Uebertritts zur katholischen Kirche seine Stelle als ritterschaftlicher Syndicatsadjunct niederlegen und fand später in Oesterreich Stellung. In dem Anfang der siebziger Jahre war er Oesterreichs eifrigster **Altkatholik**, verließ aber den Altkatholicismus, als er sah, daß dabei nichts zu machen sei. Als er sah, daß sich das Taaffe'sche Regiment befestigte, wurde er der enthusiastischste Czechenfreund.

Frankreich.

* **[Zum Krondiamantenverkauf.]** Die Familie Orléans soll zu großen Käufen bei der bevorstehenden Versteigerung der Krondiamanten Auftrag gegeben haben.

England.

London, 9. Mai. **[Unterhaus.]** Unterstaatssecretär Gorst theilte mit, der Emir von Afghanistan habe jüngst die Festungswerke von Herat verstärkt. Bis jetzt sei kein Plan angenommen, die Eisenbahn von Quetta bis nach Kandahar auszudehnen.

Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, Belgien prüfe ernstlich den Bericht des englischen Handelsamtes betreffend die Vergewaltigung fremder Fischer **in der Nordsee** und erkenne völlig die bestehenden Uebelstände sowie die Nothwendigkeit von Maßregeln zur Abhilfe an, Frankreich und Holland hätten für den Bericht gedankt. Von Deutschland und Dänemark sei noch keine Antwort eingegangen, doch würden diese beiden Staaten wenig von der Frage berührt. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 9. Mai. Der frühere Ministerpräsident **Canovas del Castillo** hat sich mit Frl. Facquina Osma, der Tochter des Marquis La Puente i Sotomayor, verlobt. Die conservative Partei fürchtet, Canovas, ihr Führer, werde sich in Folge dessen ins Privatleben zurückziehen.

Asien.

* Nach einer Depesche des „l'Univers" aus Annam sollen daselbst neue Niedermetzelungen von Christen stattgefunden haben.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnim) ist am 8. Mai c. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 23. Mai c. wieder in See zu gehen.

Kiel, 8. Mai. Am Sonnabend Nachmittag fand in der Kieler Föhrde und zwar im inneren Hafen bei einer Uebung der Torpedobootsflottille eine **Collision zweier Torpedoböte**, darunter „D 2", statt, bei welcher leider ein Offizier nicht unerheblich und ein Matrose leicht verwundet wurde. Die Böte sanken nicht und konnten ins Trockendock der kais. Werft gebracht werden. — Heute Morgen traf das Flaggschiff des Manövergeschwaders, Panzerschiff „König Wilhelm", von Wilhelmshaven ein.

Am 11. Mai: S.-A. 4,7, S.-U. 7,46. **Danzig, 10. Mai** M.-A. 11,52, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 11. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter mit meist schwacher Luftbewegung, bei kaum veränderter Temperatur. Zeitweise etwas Regen.

* **[Getreidetransporte nach West- und Mitteldeutschland.]** Bekanntlich hat sich der Landes-Eisenbahnrath zu den aus landwirthschaftlichen Kreisen gestellten Anträgen auf Einführung ermäßigter Tarife für Getreidesendungen aus den östlichen Provinzen nach West- und Mitteldeutschland ablehnend verhalten. Der Vorstand des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins in Königsberg, die Handelskammer in Thorn und der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen hatten nun in Petitionen beim Abgeordnetenhause um Herabsetzung der Eisenbahnfrachttarife für Getreide, welches aus den östlichen Provinzen versandt wird, gebeten. Die Budget-Commission hat darauf beschlossen, diese Petitionen der Regierung „als Material" zu überweisen und dem Plenum des Abgeordnetenhauses darüber mündlichen Bericht zu erstatten.

* **[Beförderung.]** Der bei der Weichselstrombau-Direction in Danzig beschäftigte Regierungs-Assessor Mahraun ist zum Regierungs-Rath ernannt worden.

* **[Verbot.]** Nachdem durch die rechtskräftigen Urtheile der Strafkammer zu Thorn vom 26. Novbr. und 17. Dezember v. J. gegen die in Krakau erscheinende periodische Druckschrift: „Przeglad Powszechny" Verurtheilungen auf Grund der §§ 41, 42 und 131 des Strafgesetzbuchs erfolgt sind, hat der Reichskanzler die fernere Verbreitung dieser Druckschrift im Reichsgebiet auf die Dauer von zwei Jahren verboten.

* **[Conferenz der Landes-Directoren.]** Die diesjährige Conferenz der Landes-Directoren ist auf den 13.—15. Juni in Düsseldorf angesetzt. Vor 2 Jahren fand diese Conferenz bekanntlich in Danzig statt.

♒ **[Missionsfest.]** Das gestern in Heubude abgehaltene Missionsfest war von einer großen Menschenmenge besucht. Die Herren Prediger Fuhst und Stengel hielten die Andacht im Walde ab.

* **[Neuer Kirchhof.]** Der Gemeinde-Kirchenrath der hiesigen evangelischen Kirche zu St. Salvator beabsichtigt, auf den Grundstücken der Böhm'schen Erben und der Wittwe Graff zu Petershagen II. einen neuen Kirchhof von 74 Ar 10 □-Mtr. Größe anzulegen und denselben zu umzäunen, da der alte in Petershagen I. gelegene Kirchhof bereits derart mit Gräbern besetzt ist, daß dessen Schließung in einiger Zeit erfolgen muß. Der qu. Platz liegt unmittelbar neben dem israelitischen Kirchhofe bei Stolzenberg.

* **[Turnerisches.]** Zu dem für den 19. und 20. Juli d. J. nach Koburg einberufenen deutschen Turntage hat der Kreis 1 (Nordosten) der deutschen Turnerschaft, welcher in den Provinzen Ost- und Westpreußen und dem Regierungsbezirk Bromberg 81 Vereine mit 6602 Vereinsangehörigen umfaßt, 6 Abgeordnete zu wählen. Bei der im April dieses Jahres in den Vereinen vorgenommenen Abstimmung sind gewählt Gymnasiallehrer Hellmann-Bromberg mit 4601, Kaufmann Zanzig-Königsberg mit 3639, Gymnasiallehrer Noske-Königsberg mit 3589, Kaufmann Dommasch-Danzig mit 3284, Stadtschulrath Dr. Tribukait-Königsberg mit 2947 von 5136 giltigen Stimmen. Für den sechsten Abgeordneten hat eine engere Wahl zwischen Gerichtssecretär Wolter-Memel und Hauptagent Bruhns-Elbing stattzufinden, welche im ersten Wahlgange 2226 respective 1800 Stimmen erhalten haben.

♒ **[Strafkammer].** Der Geschäftsagent Stephan Bodmann (37 Jahre alt) von hier war heute des Betruges angeklagt. Dem Gastwirth Weichert, jetzt in Olczewo, gehörte in früheren Jahren ein Mühlengrundstück in Mockrau bei Graudenz. Er verkaufte dasselbe im August 1885 an den jetzigen Besitzer Damm; bei Auflassung des Grundstücks quittirte auch die Frau Weichert über eine Hypothek von 6000 Mk., welche sie für sich hatte eintragen lassen, zog die Löschung aber zurück, da die Verkaufsgeschäfte sich nicht nach ihrem Wunsche abwickelten, worüber z. Z. noch ein Prozeß schwebt. Angeklagter erfuhr hiervon und begab sich zu Weichert, dem er ohne Wissen des Damm erzählte, letzterer habe sich definitiv bereit erklärt, nunmehr, um die Angelegenheit zu Ende zu bringen, 6000 M zu zahlen, worauf dann die Löschung erfolgen sollte. In Anbetracht der zu erwartenden Geldzahlung redete er dem Weichert ferner zu, eine Gastwirthschaft für 22 500 M in Dakau bei Riesenburg vom Besitzer Diehne zu kaufen. Dieser Kauf wurde abgeschlossen, und zwar der Art, daß W. sofort 1500 M anzahlen und 6000 M nach sechs Monaten zahlen sollte. Da W. aber die 6000 M nicht von Damm erhielt und dieselben daher nicht an Diehne zahlen konnte, so mußte er das Grundstück wieder abtreten und verlor dabei 1300 M des angezahlten Geldes. Angeklagter hatte sich für letzteren Kauf 300 M Provision zahlen lassen, und die Anklage geht dahin, daß derselbe betreffs der 6000 M falsche Vorspiegelungen gemacht habe, um sich in den Besitz der Provision zu setzen. Da die Verhandlung jedoch nicht ergab, daß Angeklagter davon Kenntniß gehabt hatte, daß die Frau Weichert über qu. 6000 M bereits quittirt und diese daher nicht mehr zu beanspruchen hatte, so erfolgte seitens des Gerichtshofes Freisprechung.

♒ **[Feuer.]** Heute Nacht 2¾ Uhr war Am Stein Nr. 11 ein hölzerner Schuppen, welcher dem Tischlermeister Rosenberg als Holzaufbewahrungsort diente, in Brand gerathen. Die herbeigerufene Feuerwehr war ¾ Stunden mit einer Spritze beschäftigt, konnte den Schuppen aber nur noch theilweise erhalten und suchte namentlich zu verhüten, daß das Feuer weitere Dimensionen annahm.

[Polizeibericht vom 10. Mai.] Verhaftet: 1 Schmied wegen Widerstandes, 1 Maler wegen Mißhandlung, 1 Maurer wegen Bedrohung, 1 Kellner wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 5 Obdachlose, 5 Bettler 2 Dirnen. — Gestohlen: Eine weiße wollene Schlafdecke, an den Seiten mit rothen Streifen, zwei Schürzen, ein Paar Kinderhosen, ein Kopfkissen, ein graues Jaquet. — Gefunden: Drei Freimarken, ein Schlüssel, ein Gesangbuch; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Am 8. Mai cr. eine Cigarrentasche; abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction.

Tiegenhof, 9. Mai. Bei der Feststellung des Procentsatzes für die Erhebung der Communalsteuer war vom Magistrate die Erhöhung desselben auf 300 % der Staatsabgaben vorgeschlagen, weil namentlich durch den bedeutend geringeren Communalbeitrag der Zuckerfabrik ein Deficit in der Verwaltung der Kasse zu fürchten sei. Nach sehr lebhafter Discussion lehnte am Freitag die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag des Magistrats ab und beschloß, wie in den letzten Jahren einen Betrag von 280 % zu erheben.

8 **Marienburg**, 9. Mai. Der heute hier abgehaltene Frühjahrs-**Vieh- und Pferdemarkt** war, ähnlich

---

Hintergrund treten überall Culturpflanzen hervor auf den saftig grünen Platz. Beim Umherschlendern erfreuen uns hier seltene und schöne Coniferen, darunter viele neue Formen und Varianten. Besonders reichhaltig sind die Cedrus-Arten, die schlangenarmigen Arancas, majestätische Wellingtonien; und diesen schutzbedürftigen Ausländern stehen winterharte Juniperus, eigenthümliche Pinus und Abies gegenüber. Mit jeder neuen Ausstellung finden wir die Coniferencultur glücklich bereichert. Man trachtet sichtlich darnach, Farben und Formen mannigfaltiger zu erziehen, graue Töne, lichtes Maiengrün, tiefes Dunkel giebt höchst malerische Wirkungen, die auch hier schon bei kleinen Proben erzielt werden; raupenförmige Ringelzweige, breite Fächer, feingerippte Schirme, zarte Nadeln, entschieden stilisirte, schwere Formen, das finden wir beieinander. Die Holländer und nächst ihnen die Engländer haben sich sowohl um Einführung und Acclimatisation der bereits bekannten Arten als auch um die Bereicherung unserer Garten- und Zimmerculturen durch immer neue Arten große Verdienste erworben.

Daneben aber nimmt der Rasenrund auch allerlei Zier- und Nutzbäume auf. Junge Obstbaumschulen können das Blühen auch hier nicht lassen, Ulmen, Eichen, Birken, theils mit hängendem Gezweig, theils mit stattlichen Kronen, schmücken auch hier den Park, der ihnen doch nur Markt sein soll; niedere Ziersträucher mit weißgefleckten, bräunlichen, purpurrothen Blättern und der gewöhnliche Bux bringen da, wo die Blumen noch fehlen, farbige Abwechselung in das Ganze. Je weiter wir auf unserer Wanderung vordringen, desto mehr steigern sich die Effecte. Am hinteren Ende des langgestreckten Rasengrundes schließt die große Ausstellungshalle die Sicht ab. Sie umgeben Lorbeerbäume und andere Solitärs; hier hat man Versuche mit Teppichgärtnerei angestellt, hier drängt sich Blumen- und Pflanzenpracht enger zusammen. Die Ausblicke sind von überraschender Schönheit. Gern möchten wir im lebhaften Durcheinander die Gesammtwirkung schildern, die durch malerisches Durcheinander erzielt ist. Aber wir berichten ja über eine Ausstellung, und das kann doch nur in einer Ordnung geschehen. Deswegen werfen wir heute nur einen schnellen Blick in das Innere der Halle, in der noch volles Chaos herrscht, aus welchem die Büsten des Kaisers und des Königs Albert sich auf hohem Sockel hervorheben, beschattet von tropischen Farren, umgeben von einem Parterre hochkroniger Azaleen in den seltensten, wundervollsten Farben, das in einem die Wände verbergenden tropischen Dickicht von Fächer- und Wedelpalmen, Dracänen, Bananen, Musa sich breitet.

Die Warmhäuser, einzelne Sonderausstellungen bestimmter Specialitäten finden wir verschlossen, überall wird gearbeitet, theils am Bau, theils an Warmwasserbecken, die zum Erwärmen und Feuchthalten der künstlichen Tropenluft dienen sollen, theils an der Ordnung der blühenden Ausstellungsobjecte. Da bringt gerade der Vorabend manche Belehrung. Die zarten Ankömmlinge werden auf's sorglichste behütet, man umgiebt sie mit Strauch, Reisig, Stöckchen, so daß jeder kleine Zweig vor der Berührung mit seinen Genossen geschützt wird, man hüllt die Blüthen und Blumen in Watte oder Papierdüten, Wurzeln und Töpfe in Moos. So rollen sie auf ungeheueren Möbelwagen langsam in den Park, werden subtil von dienenden Kräften an Ort und Stelle getragen und dann enthüllt. Weniger bedenklich, aber immer auch ungemein vorsichtig geht man mit Stämmchen und Ziersträuchern um. Aber auch Bauliches ist noch zu vollenden. Durch den Wiesenplan rieselt ein Bach, der allerdings das Rieseln erst von dem Pulsometer gelernt hat, welcher ihm das Wasser zuschleudert. Ueber diese Wasserader aber baut man schlanke, eiserne Ausstellungsbrückchen. Derselbe Industrielle pflanzt eben „Baum-Ammen" auf. Diese Ernährerinnen sind hohle schmiedeeiserne Baumpfähle, in denen Sauglöcher angebracht sind. Das durch das Metall eisenhaltig gewordene Wasser wird auf diesem Wege jungen Schwächlingen und halbinvaliden Baumgreisen zugeführt. Die Firma G. Näther und Keitz in Dresden versichert, daß diese eisernen Saugapparate den Bäumen, auch Sträuchern, Weinstöcken 2c. wirklich Ammendienste leisten.

(Schluß folgt.)

wie in früheren Jahren, mit Fettvieh ziemlich gut, mit Milchkühen weniger gut und mit Pferden ziemlich schlecht besucht. Fettvieh wurde von auswärtigen Händlern für gut gezahlte Preise angekauft, während bei Milchkühen die Nachfrage trotz des unbedeutenden Angebots eine äußerst geringe war. — Das frühere 4 Hufen 25 Morgen kulm. große Zeulli'sche Grundstück in Milenz (bei Altmünsterberg) ist von dem Gutsbesitzer Napromski-Wernersdorf für den Preis von 75 500 M. angekauft worden.

Königsberg, 9. Mai. Die **Pferde-Ausstellung** trägt in diesem Jahre, wie die „K. H. Z." berichtet, eine andere Physiognomie als die vorjährige. Jene war reich mit Pferden beschickt, aber es mangelte an Käufern, in diesem Jahre ist es umgekehrt, so daß die Producenten guten Materials diesmal mit dem Geschäft sehr wohl zufrieden sein werden. Es ist namentlich von auswärtigen Händlern viel, und zwar zu hohen Preisen gekauft worden. Die Ankaufs-Commission für die Pferdelotterie hatte gestern Vormittags die zwölf Wagenpferde, die sie gebraucht, angekauft, so daß bereits Nachmittags die Gewinnequipagen dem Publikum vorgeführt werden konnten. Der zum Hauptgewinn gehörige Landauer war mit vier prächtigen braunen Pferden aus dem Stalle des Herrn Friedmann-Insterburg bespannt. Einen hervorragenden Pferdeankauf machte gestern der Circusdirector Herr Schumann. Derselbe kaufte einen prächtigen Rapphengst für 5000 M. von Herrn Oppenheimer-Hannover, den dieser Tags vorher aus dem Stalle des Herrn Kuhn und Pommeranz Elbing gekauft hatte. Das gestrige schöne Wetter war dem Ausstellungscomité sehr günstig, denn es waren nahezu 6000 Billets zum Besuche des Ausstellungsplatzes verkauft worden. Der **Nebenpferdemarkt**, welcher heute seinen Anfang nahm, war sehr lebhaft mit Pferden beschickt. Bis Mittag standen dort gegen 600 Pferde aufgeführt, von denen ein großer Theil bereits verkauft worden war und zwar zu verhältnißmäßig hohen Preisen. — Gegenwärtig gastirt an unserem **Stadttheater** wieder das Voglsche Sängerpaar aus München, und zwar vornehmlich in Wagner's „Lohengrin", in welchem Frau Vogl abwechselnd sowohl die Elsa wie die Ortrud singt.

— Ein trauriger **Fall von Fischvergiftung** trug sich kürzlich in unserem Orte zu. Am letzten Freitage hatte eine aus sechs Personen bestehende Familie zum Nachtmahl gebratene Strömlinge in Essig gelegt verspeist. Noch in derselben Nacht aber stellte sich bei sämmtlichen Personen starkes Unwohlsein ein und unter schweren Vergiftungs-Erscheinungen erkrankte plötzlich die ganze Familie, so daß schnell ein Arzt zur Hilfe gerufen werden mußte. Trotz aller ärztlichen Maßnahmen schritt die Besserung nur sehr langsam vor sich, bei einem der Kranken, einem 19jährigen jungen Manne, trat gestern Abend der Tod ein, während die übrigen sämmtlich schwer krank darniederliegen und sich durchaus noch nicht außer Lebensgefahr befinden. Man hat natürlich eifrig nach der Ursache dieser Vergiftungserscheinungen geforscht, indessen bisher kein annehmbares Resultat erlangt. Fischvergiftungen sind wohl öfter schon zu verzeichnen gewesen, indessen stets lag die Ursache an den Fischen selbst, welche meist zu alt waren, so daß sich Fischgift entwickeln konnte. Im vorliegenden Falle aber war die Speise ganz frisch und seitens keines der Theilnehmer an der Mahlzeit war irgend etwas Verdächtiges an dem Gerichte bemerkt worden. Auch der Essig war nach den bisherigen Ermittelungen durchaus guter Qualität. (K. A. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Mai. (Privattelegramm.) **Die Conservativen werden, wie jetzt feststeht, eine Zollerhöhung in dieser Session nicht beantragen.**

Berlin, 10. Mai. (Privattelegramm.) **Reichstag. Die Branntweinsteuer-Vorlage empfiehlt Minister v. Scholz. Fürst Bismarck ist nicht anwesend. Abg. Spahn (Centrum) hat schwere Bedenken wegen der Form und Höhe der Steuer. Ihn bekämpft der Abg. Gamp (freiconf.), der die Einnahme aus der Branntweinsteuer auch für die Altersversorgung haben will.**

Berlin, 10. Mai. (Privattelegr.) **Im Reichstage erhebt Abg. Oechelhäuser (nat.-lib.) zwar Bedenken gegen die Branntweinsteuer-Vorlage, erklärt aber schließlich, die Nationalliberalen würden zustimmen, besonders wenn einige Abschwächungen der Vorlage vorgenommen würden. Hiermit ist eine Majorität für die wesentlichen Theile gesichert.**

Vermischte Nachrichten.

* **[Seltsame Testamente.]** Vor kurzem starb in Wien eine Wittwe, Frau Johanna G., die nur eine einzige Verwandte hinterließ, eine 19jährige Nichte. Diese setzte sie auch im Testamente zur Universalerbin ihres 30 000 Gulden betragenden Vermögens ein. Aber eine recht unangenehme Clausel war da am Schlusse zu lesen: „Meine Nichte tritt jedoch nur dann in den Genuß des Vermögens, wenn sie sich verpflichtet, alle Kleider von mir zu tragen und, so lange sie lebt, stets Röcke, Jacken und Hüte nach dem gleichen Schnitt zu tragen." Die Nichte hat erklärt, auf diese Bedingungen einzugehen. Vorläufig sind die Kleider der Tante ja noch modern. Unangenehm dürfte die sonderbare Clausel erst in 10 bis 20 Jahren werden. — Ein heiteres Gegenstück bildet folgendes Wiener Geschichtchen: Der Schuhmacher Bohuslaw Hernek war im allgemeinen Krankenhause gestorben. Er hatte eine kleine Junggesellenwohnung inne gehabt und in einer Tischlade fand man ein großes Couvert mit der Aufschrift: „Mein Testament!" In demselben bestimmte er, daß nach seinem Leichenbegängnisse zwanzig Schuhmachergesellen vier Liter Bier und zwei Liter Wein auf sein Andenken leeren sollten. Leider — leider hatte aber der wackere Bohuslaw jene respectablen Quantitäten von Bier und Wein schon bei Lebzeiten selbst ausgetrunken, so daß für die von ihm so großmüthig bedachten Schuster nichts übrig blieb.

* **[Eid auf den Zopf.]** Wenn im Mittelalter deutsche Frauen vor Gericht einen Eid abzulegen hatten, so mußten sie auf ihren Zopf schwören. Einen solchen Eid leistete, wie der Historiker Sattler im dritten Bande seiner Geschichte des Herzogthums Württemberg berichtet, noch im Jahre 1403 die Gräfin Verena von Zollern. Sie mußte ihren langen, schönen Haarzopf, nachdem untersucht worden war, ob derselbe echt sei, um die linke Hand wickeln und dieselbe dann auf die Brust legen, die rechte Hand aber legte sie auf den Amtsstab des Richters, der ihr den Eid abnahm. Auch im Oesterreichischen war diese sonderbare Art der Eidesleistung gebräuchlich; nur mußten dort die Frauen nicht auf einen, sondern sogar auf zwei Zöpfe schwören, wie das Wiener Stadtrecht vom Jahre 1351 vorschreibt. Wahrscheinlich rührte dieser Unterschied nur von der abweichenden Mode her, daß die schwäbischen Frauen im Mittelalter sich mit einem Zopf begnügten, während die österreichischen Edeldamen sich mit zwei Zöpfen zu schmücken liebten. — Wenn jetzt unsere Damen auf ihren eigenen Haarzopf oder gar auf zwei derselben schwören sollten — wir fürchten, nicht alle .... doch nein, wir wollen nicht ungalant sein.

* Das mit dem ersten Preise ausgezeichnete Gipsmodell des für den Neuen Markt bestimmten **Luther-Denkmals** vom Bildhauer Prof. Paul Otto ist jetzt für einige Zeit in der National-Galerie ausgestellt. Der Künstler hat an der Hauptfigur seines so vortrefflichen Werkes diejenigen Aenderungen vorgenommen, welche von der Kritik nahezu einstimmig gewünscht wurden. Die Bibel in der Linken des Reformators hat eine erheblich tiefere Stellung erhalten, und die Rechte, welche früher eifernd auf das unantastbare geschriebene Wort hinwies, zeigt jetzt mit größerer Ruhe auf das Testament, dessen Lehren der glaubensstarke Mann dem Volke zu verkünden scheint. Damit ist auch die frühere Unruhe aus dem Gesichtsausdruck einer schönen, selbstbewußten Festigkeit gewichen.

* Herr **Alma** ist für das königl. Opernhaus in Berlin als lyrischer Tenor verpflichtet worden. — Eine junge Sängerin, Frl. **Däneke**, wird demnächst in mehreren Coloraturpartien auftreten.

London, 9. Mai. Die Operntruppe des Pariser Eden-Theaters kommt nach London, um unter Leitung ihres Directors Lamoureux „**Lohengrin**" in Her Majesty's Theatre aufzuführen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. Mai.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9
Weizen, gelb			Lombarden	138,00	138,00
Mai	181,50	183,00	Franzosen	364 50	362 5
Sept.-Oct.	171,50	174,50	Cred.-Actien	451,00	448,5
Roggen			Disc.-Comm.	193,50	193,10
Mai-Juni	127,00	28,50	Deutsche Bk.	157,90	157,90
Sept.-Oct.	33,00	135 50	Laurahütte	68,50	70,30
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	160,50	160,45
			Russ. Noten	179,10	178 75
Sept. Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	178,95	178 65
Rüböl			London kurz	20,37	20,36[5]
Mai-Juni	44,90	44,90	London lang	20,31	20,31[5]
Sept.-Okt.	45,00	45,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,00	57,90
Mai-Juni	40,80	40,50	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	42 40	42,20	bank	140,00	139,70
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	120,50	120,70
3½% westpr.			do. Priorit.	112 50	113,50
Pfandbr.	96 90	97,00	Mlawka St-P.	107,00	106,20
5% Rum. G.-R.	94 50	94 30	do. St-A.	47,40	44,90
Ung. 4% Gldr.	80,70	80 20	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	55,00	54 90	Stamm-A.	61,75	61,20
4% rus. Anl. 80	82 30	82,00	1884er Russen	95,75	95,55

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Mai.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126 1338	150—175 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	150—175 M. Br.	
hellbunt	125—133℔	148—172 M. Br.	143-168
bunt	126—130℔	147—170 M. Br.	M. bez.
roth	126—134℔	155—175 M. Br.	
ordinär	122—130℔	135 153 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 149 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai 149½ M. bez., per Mai-Juni 149 M. Br., 148½ M. Gd., per Juni 166, 165 M. bez., per Sept.-Oktbr. 148½ M. bez.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ 111—112 M.,
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 91 M. transit 89 M.
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 113 M. bez., transit 90½ M. Br., per Juli-August inländ. 115 M. bez., per Septbr.-Oktbr. trans. 94½ M. Br., 94 M. Gd., do. inländ. 117 M. Br., 116 M. Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 106/11℔ 90—95 M., russische 116/7℔ 110 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 92—94 M.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 155 M.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 173 M.
Dotter russ. 100—145 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,30—3,40 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M. bez.
Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab fr. Neufahrwasser 20,50 M. bez., Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,60 M. bez. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 17,75 M. bez. Alles per 50 Kilogr.

Frachten vom 1. bis 8. Mai.

Für Segelschiffe von Danzig nach Ostende 8 s. 3 d. per Load engl. Maß eichener halbrunder Schwellen, Bordeaux 21½ Frcs. + 15% per altfranz. Last Mauerlatten, Varel 15 M. per engl. Last fichtener Schnitthölzer, Oldenburg 16½ M. per engl. Last Dielen, Svendborg 10 ₰ per engl. Cbfß. ficht. Schwellen, Dünkirchen 17 Frcs. per 2000 Kg. Melasse, Dänemark 85 bis 90 ₰ per 100 Kg. Kleie. Per Dampfer: Kopenhagen 10 M., Norrköping 11 M., Lübeck 13 M., Christiania 14 M. per Last von 2500 Kg. Roggen oder Weizen; Rotterdam, Antwerpen 1 s. 4½ d., London 1 s. 7½ d., Rouen 2 s. 6 d. per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht Weizen. Zucker: London 6 s., Rotterdam 7 s. Eichene Schwellen: Gent 9 s. 6 d., Bordeaux 13 s. per Load.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, regnerisch. Wind: NW.

Weizen. Da sowohl London wie Newyork von gestern flaue Märkte melden, verkehrte unser heutiger Markt in ruhiger Stimmung und blieb der Umsatz sehr beschränkt. Preise sind für Transitweizen 1—2 M., für inländische 3—4 M. billiger anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128℔ 155 M., weiß bezogen 123℔ 160 M., hochbunt glasig 129℔ 166 M., Sommer- 133℔ und 134/5℔ 168 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 124/5℔ 143 M., bunt 126/7℔ 144 M., hellbunt 127/8℔ 148 M., 128℔ 150 M. per Tonne. Gestrige Notiz für polnischen Weizen bunt sehr besetzt 128℔ ist 142 M., nicht 147 M. Termine Mai 149½ M. bez., Mai-Juni 148½ M. bez., inländisch 166, 165 M. bez., Sept.-Oktober 148½ M. bez. Regulirungspreis 149 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen gleichfalls in matterer Stimmung. Gehandelt ist nur inländischer zu 1 M. billigerem Preise. Bezahlt ist 122℔, 124℔, 125℔ und 127℔ 112 M., dunkel 123℔ 111 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Mai-Juni inländischer 113 M. bez., transit 90½ M. Br., Juli-August inländischer 114 M. bez., Sept.-Oktober transit 94½ M. Br., 94 M. Gd. inländ. 117 M. Br., 116 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpolnisch 91 M., transit 89 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106/7℔ 90 M., 111℔ 95 M., große 115℔ 105 M., mit Geruch 112/3℔ 92 M., polnische zum Transit weiße 116/7℔ 110 M. per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 92, 93½, 94 M. per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit ordinär 144 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** polnischer zum Transit 178 M. per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit 145 M., stark besetzt 100 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40 M., mittel 3,30 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 39,50 M. bez.

Danziger Fischpreise am 10. Mai.

Lachs groß 0,90 M., Stör 0,30 M., Aal 0,80—1,10 M., Zander 0,50—0,80 M., Bressen 0,50 M., Karpfen 0,90—1,00 M., Hecht 0,60 M., Schleih 0,60 M., Barsch 0,50 M., Plötz 0,20 M., Dorsch 0,10—0,20 M. per Pfund. Flunder 0,40—1,00 M. per Bund, Hering 0,60 M. per Schock.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 131℔ 175,75 M., 132℔ 176,50 M., bunter 127/8℔ 173,50 M., rother 131℔ 174 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 115 M., 126℔ 118,75 M., 127℔ 120 M., 129/30℔ 123 M., russischer ab Bahn 117℔ 85 M., 120℔ 88,50, 89, 121℔ 90, 121/2℔ 90, 125℔ 94, 125/6 94 M., a. d. Wasser 115℔ 84, 118℔ 87, 119℔ 88 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97, 100 M., kleine 94,25 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 90, 96, 98, 100, 102, 104 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 97,75, 100, 102,25 M., graue 96,50, 97,75 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 120 M. bez. — Buchweizen Wicken per 1000 Kilo russ. 83, 85, 85,50, 86 M. bez. — Spiritus per 10000 Liter % ohne Faß loco 40¾ M. bez., per Frühjahr 41¼ M. Br., per Mai-Juni 41¼ M. Br., per Juni 41 M. Gd., per Juli 41½ M. Gd., per August 42 M. Gd., per Sept. 42¼ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 173—176, per Mai 178,50, per Juni-Juli 178,50 — Roggen fest, loco 121—125, per Mai 126,00, per Juni-Juli 127,00. — Rüböl behpt., per Mai 44,20, per Sept.-Oktbr. 44,70. — Spiritus ermattend, loco 40, per Mai 40,00, per Juni-Juli 40 80, per August-Septbr. 42,30 — Petroleum loco 10,40.

Berlin, 9 Mai. Weizen loco 168—187 M., per Mai 185—182¾ M., per Mai-Juni 184¾—182½ M., per Juni-Juli 184¾—182½ M., per Juli-August 177¾ bis 176 M., per Sept.-Oktbr. 176¾—174¼ M. — Roggen loco 125—130 M., per Mai 130—128¼—128½ M., per Mai-Juni 130—128—128½ M., per Juni-Juli 131¼—129¼—129½ M., per Juli-August 133½ 131½ M., per Sept.-Okt. 137—135¼—135¼ M. — Hafer loco 102—135 M. ost- und westpr. 115—120 M., pommerscher und uckermärkischer 117—121 M., schlesischer und böhmischer 115—120 M., feiner schlesischer, preußischer u. pommerscher 123—130 M., per Mai 102 nom., per Mai-Juni 102 M. nom., per Juni-Juli 103—102 M., per Juli-August 105½—103¾ M., per September-Oktober 110—108 M. — Gerste loco 105—190 M. Mais loco 109—117 M., per Mai 109 M. per Mai-Juni 109 M., per Sept.-Oktbr. 110 M., per Oktbr.-November 111 M. — Kartoffelmehl loco — M., per Mai 16,70 M. bez., per Mai-Juni 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Mai 16,60 M., per Mai-Juni 16,60 M. — Erbsen loco Futterwaare 115—125 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,25—22,75 M., Nr. 0 22,75—20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M., Nr. 0 und 1 17,75—16,50 M., ff. Marken 20,00 M., per Mai 17,80 M., per Mai-Juni 17,80 M., per Juni-Juli 18,00—17,95 M., per Juli-August 18,15—18,10 M., per Sept.-Oktbr. 18,35—18,30 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,0 M., per Mai 44,6—44,9 M., per Mai-Juni 44,6—44,9 M., per Sept.-Okt. 44,8—45 M. — Spiritus loco ohne Faß 40,7—40,6 M., per Mai 41—40—40,5 M., per Mai-Juni 41—40,4—40,5 M., per Juni-Juli 41,3—40,7—40,8 M., per Juli-August 42,2—41,3—41,4 M., per August-Sept. 42,8—42,1—42,2 M., per Sept.-Okt. 43,2—42,8—42,9 M.

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,75 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,60 M. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M., gem. Melis I. mit Faß 25,75 M. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 11,75 M. bez., 11,80 M. Gd., per Juni 11,90 M. bez. und Gd., per Oktober-Dezember 11,65 M. bez., 11,67½ M. Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3877 Rinder, 9405 Schweine, 2148 Kälber, 17211 Hammel. — Für Rinder wurden bei ruhigem Handel bessere Preise erzielt als vor acht Tagen. Der Markt wird ziemlich geräumt. Ia. 48—52, IIa. 45—47, IIIa. 36—42, IVa. 30—34 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — In inländischen Schweinen gestaltete sich das Geschäft in Folge günstigen Fleischmarkts und angemessenen Exports, namentlich am Sonntage früh, ziemlich rege und zogen die Preise um ca. 3 M. per 100 ℔ an; Bakonier blieben im Preise unverändert. Der Markt wurde geräumt. Ia. 44—45, IIa. 42—43, IIIa. 39—41 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier (46 Stück) 44 M. per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara per Stück. — Der Kälbermarkt vollzog sich ruhig, erst zum Schluß langsam. Ia. 40—50 ₰, IIa. 28—38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt schloß sich in Tendenz und Preisen vollständig dem vorigen Montagsmarkte an und hinterläßt trotz angemessenen Exports Ueberstand. — Ia. 34—38, beste englische Lämmer bis 43 ₰, IIa. 28—32 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 8. Mai. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17,00—17,25 M., Ia. Kartoffelmehl 16,75—17,00 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14—15 M., loco Parität Berlin — M., gelber Syrup 16—17 M., Capillairsyrup 18,50—19 M., do. Export 19,50—20 M., Kartoffelzucker-Capillair 19,00 M., do. gelber Ia. 18,00 bis 19,00 M., Rum-Couleur 30—32 M., Bier-Couleur 30—32 M., Dextrin, gelb und weiß 24,50—25,00 M., do. Secunda 21—23 M., Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 M., do. großstückige 34 bis 37 M., Schabestärke 28—30 M., Maisstärke 30,00 M., Reisstärke (Strahlen) 42—44 M., Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Oernen, Christensen, Aarhus, leer.
Gesegelt: India, Kalff, London, Holz. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Königsberg, Güter.

10. Mai. Wind: SW.

Gesegelt: Carl XV., Johansson, Carlshamn, Holz. — Ida (SD.), Linse, London, Getreide. — Florentine II., Klöfkorn, Elsfleth, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 1,37 Meter.
Wind: O. Wetter: klar, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Sandau: Ollendorf; — Wille; Ick; — Tietz; Ick; — E. Witt; Ollendorf; — G. Witt; Ollendorff; — Schulz; Bräutigam u. Co.; — Karp; Ick; sämmtlich Roheisen. — Meyer; Bestmann; — Kistenmacher; Neisser; Harz — A. Tietz; Ick; Pflastersteine. — F. Tietz; Bestmann, Neisser; caust Soda, Knochenruß, Schlemmkreide. — Ruttkowski; Neisser; — Gaiewski; Neisser; Harz. — W. Schulz; Bräutigam u. Co.; Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Poplawski; Bräutigam u. Co; Schmiedekohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt 3 Kähne; Berenz, Töplitz u. Co., Degner u. Ilgner; Chlorkalk, Catechu, Alaun, Braunroth, Zinnoberroth; von Thorn: Guckst; Schlemmkreide, Ocker, Terpentinöl, Benzin, Stärke, Blauholz, Gummi-Asphalt; von Danzig nach Thorn: Hoffmann, Dreyling, Abramowski u. Heinrich, Prowe, Gebr. Harder, Schneider, Stremlow, Gosing, Gossing, Lindenberg; Mostrich, Sardinen, Grabsteine, Strohpapier, Kaffee, Syrup, Wein, Wagenfett, Spirituosen, Erdfarbe, Piassavabesen, Maschinenöl, Heringe, leere Fässer, Portwein, Petroleum;

von Danzig nach Wloclawek: Görgens; Töplitz u. Co., Loche u. Hoffmann, Gebr. Harder; Quercitronextract, Kaffee, caust. Soda, Thonröhren, Blauholz, Pottasche, Harz. — Gesikowski; Zuckerfabrik; Schleppdampfer „Neptun" schleppt 3 Kähne.

Stromab:

Liedtke, Fajans, Zegrszynek, Danzig, 1 Kahn, 135 232,5 Kilogr. Weizenkleie.
Jedlynski, Cassierer Söhne, Rachow, Schulitz, 6 Traft., 3195 Rundkiefern.
Iwanski, Wieniawski u. Co., Duinowo, Danzig, 1 Kahn, 119 074,5 Kilogr. Melasse.
Moulis, Wieniawski u. Co., Duinowo, Danzig, 1 Kahn, 109 092,5 Kilogr. Melasse.
Milling, Stolz, Maczkowicz, Drusin, 6 Traften, 470 Rundbirken, 30 Rundeichen, 710 Zaunpfähle, 1 Kahnknie, 2622 Rundkiefern, 202 Espen, 20 kief. Bretter, 6 Faß Wagenschmiere.
Rudolph, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 26 766,5 Kilogr. Weizen, 60 588 Kilogr. Gerste.
Rudnicka, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 112 810 Kilogr. Melasse.
Hinz, Fajans, Zegrszynek, Danzig, 1 Kahn, 93 726 Kilogr. Weizenkleie.
Greiser, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 113 390 Kilogr. Melasse.
Groß, Endelmann u. Gebr. Don, Punichowo, Thorn, 2 Traften, 1697 Rundkiefern, 224 Mauerlatten, 33 Sleeper, 2 dreifache, 18 doppelte, 41 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Derselbe, Endelmann u. Gebr. Don, Punichowo, Thorn, 2 Traften, 1004 Rundkiefern.
Kleinblatt, Hauser, Tarnobrzeg, Thorn, 4 Traften, 2121 Rundkiefern.
Gundlach, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 22 950 Kilogr. Weizen, 69 056 Kg. Roggen.
Czarzynski, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 106 634,5 Kilogr. Weizen.
Wosikowski, Levinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kilogr. Weizen.
O. Schulz, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 84 150 Kilogr. Weizen.
W. Schulz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kilogr. Weizen.
Templitz, Berliner Holz-Comtoir, Terebut, Berlin, 5 Traften, 2179 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 9. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation wieder grosse Reservirtheit und das Geschäft bewegte sich anfangs in engen Grenzen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung und die Umsätze gewannen theilweise an Belang. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei wenig veränderten, aber zumeist schwächeren Coursen nur ruhigen Handel. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in ziemlich fester Haltung ruhig um; Franzosen waren in Folge von Deckungen etwas höher, Lombarden und andere österreichische Bahnen fest und ruhig, Gotthardbahn steigend. Von den fremden Fonds waren russische Werthe wie ungarische Goldrente und Italiener nach schwacher Eröffnung befestigt. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnactien waren fest und ruhig. Bankactien ruhig und ziemlich behauptet. Industriepapiere lagen sehr ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Inländische Eisenbahnactien etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	103,40
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,80
do. Silber-Rente	4⅕	65,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,75
do. Papierrente	5	70,00
do. Goldrente	4	80,25
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,80
do. do. Anl. 1871	5	95,50
do. do. Anl. 1872	5	95,60
do. do. Anl. 1873	5	95,50
do. do. Anl. 1875	4½	89,50
do. do. Anl. 1877	5	98,25
do. do. Anl. 1880	4	82,00
do. Rente 1883	6	108,50
do. do. 1884	5	90,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,90
do. III. Orient-Anl.	5	55,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	90,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,90
Italienische Rente	5	97,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,80
do. v. 1881	5	101,75
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,10
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	105,25
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do. do.	4½	111,40
do. do. do. do.	4	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,90
do. do.	5	110,90
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,75
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,60
do. do.	4	100,90
Poln. landschaftl.	5	56,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	83,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	106,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	170,00
Oester. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	287,50
do. Loose v. 1860	5	113,80
do. do. 1864	—	276,30
Oldenburger Loose	3	157,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,30
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,40
do. do. v. 1866	5	133,70
Ung. Loose	—	211,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	50,60	—
Berl.-Dresd.	23,10	—
Mainz-Ludwigshafen	97,70	3¾
Marienbg-Mlawka St-A	44,90	—
do. do. St.-Pr.	106,25	—
Nordhausen-Erfurt	34,20	—
do. St.-Pr.	105,00	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	61,20	—
do. St.-Pr.	105,10	—
Saal-Bahn St.-Pr.	46,20	—
do. St.-A.	102,20	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	26,40	—
do. St.-Pr.	86,50	—
Galizier	82,20	—
Gotthardbahn	106,00	—

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,50	—
Lüttich-Limburg	8,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	254,75	—
do. Lit. B.	274,40	—
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	120,40	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	27,50	—
Südösterr. Lombard	137,50	—
Warschau-Wien	275,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,30
do. do. Gold Pr.	5	102,90
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	399,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	295,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	79,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	91,80
†Charkow-Azow rtl.	5	98,40
†Kursk-Charkow	4	98,90
†Kursk-Kiew	5	101,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	98,00
Rybinsk-Bologoye	5	88,70
†Rjäsan-Koslow	4	93,60
†Warschau-Terespol	5	98,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886
Berliner Kassen-Ver.	118,75	4⅙
Berliner Handelsges.	153,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,25	4½
Bremer Bank	100,00	2⅔
Bresl. Discontobank	90,90	5
Danziger Privatbank	139,75	10
Darmstädter Bank	137,60	7
Deutsche Genoss.-B.	132,50	6⅔
Deutsche Bank	157,90	—
Deutsche Eff. u. W.	119,50	8
Deutsche Reichsbank	136,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	5
Disconto-Command.	193,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,50	6½
Hannöversche Bank	116,50	5
Königsb. Ver.-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4⁷⁄₂₀
Meininger Hypoth.-B.	95,70	4¾
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	56,10	—
Posener Prov.-Bank	115,60	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	133,60	—
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	106,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,00	6[1]
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16950	—
Bauverein Passage	64,90	2½
Deutsche Bauges.	88,75	—
A. B. Omnibusges.	162,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	280,10	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,90	—
Wilhelmshütte	100,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,50	—
Danziger Oelmühle	120,75	—
do. Prioritäts-Act.	119,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	70,30	—
Stolberg, Zink	32,80	—
do. St.-Pr.	105,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,95
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2	20,365
do.	3 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,35
do.	2 Mon.	4	159,55
Petersburg	3 Wch.	5	178,25
do.	3 Mon.	5	177,65
Warschau	8 Tg.	5	178,65

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreich. Banknoten	160,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,75

Meteorologische Depesche vom 10. Mai.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	773	WNW	5	bedeckt	11	
Aberdeen	766	NW	4	bedeckt	10	
Christiansund	765	W	6	bedeckt	7	
Kopenhagen	764	NW	2	halb bed.	9	
Stockholm	758	W	4	bedeckt	10	
Haparanda	760	S	2	bedeckt	8	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	NNW	1	bedeckt	6	
Cork, Queenstown	775	NNW	3	heiter	10	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	769	NW	2	wolkenlos	9	
Sylt	765	W	3	wolkig	7	
Hamburg	766	NW	4	wolkig	9	
Swinemünde	764	NNW	5	heiter	9	1)
Neufahrwasser	763	SW	1	wolkig	10	2)
Memel	763	S	3	wolkenlos	8	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	WNW	3	heiter	10	
Karlsruhe	768	SW	3	wolkig	13	
Wiesbaden	768	N	4	bedeckt	13	
München	767	NW	4	bedeckt	10	
Chemnitz	766	NNW	3	bedeckt	10	
Berlin	765	NW	3	bedeckt	11	
Wien	764	NW	3	wolkenlos	11	
Breslau	764	NW	2	wolkenlos	9	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	–	wolkig	13	

1) Böig. 2) Nachts Reif. 3) Starker Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 775 Millimeter liegt südwestlich von Irland; während eine breite Zone niedrigen Luftdrucks, von 743 bis 763 Millimeter, von der mittleren norwegischen Küste nach dem schwarzen Meere sich erstreckt. Bei schwacher, vorwiegend nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa ziemlich trübe und meist wärmer. Stellenweise ist etwas Regen gefallen. In Deutschland liegt die Temperatur durchschnittlich noch etwas unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	766,2	9,3	N., frisch, hell u. heiter.
10	8	762,1	8,5	SW., flau, bewölkt.
	12	760,6	13,0	Oestl., flau, bed. u. trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazins von

Das Lokal ist per 1. Juli resp. 1. October cr. zu vermiethen. **S. Eifert, Langgasse 24, 1. Etage.** (7332

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut **J. J. Wessel**
8794) und Frau, geb. Gähte.
Danzig, den 9. Mai 1887.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut
Marienburg, den 8 Mai 1887
Albert Rahn und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Zirschau den 9 Mai 1887
Max Wannow u. Frau **Martha** geb. Madsack.

Verlobt:
Franziska Forstenbacher
Bernhard Braun.
Danzig Thiergart.

Heute Morgen 6¾ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, der Rentier

Julius Tornier,

in seinem 77. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Danzig den 10 Mai 1887.
Rosa Tornier geb. Nieß.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14 Mai, Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes aus, auf dem neuen St. Marien Kirchhof statt (8744

Auction

Hintergasse 36.

Donnerstag den 12. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

circa 1500 Rollen Tapeten

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer, (8780
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 12. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15 über Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeräthe ꝛc.

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (8677

An Ordre

sind pr. Dampfer **Carlos** ex Dampfer **Pandora** eingetroffen:
G. B 1/400 **400 Ballen**

Pflanzenhaar.

Inhaber des girirten Connossements melde sich schleunigst. (8778
F. G. Reinhold.

Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose à ℳ 3,
Königsberger Pferde-Lotterie Zieh. 11. Mai cr. Loose à ℳ 3,
Pommer'sche Lotterie, Ziehg. 12. Mai cr., Loose à ℳ 1,
Weimar'sche Lotterie, I. Serie Zieh. 14—17. Mai cr., Loose à ℳ 1,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie,** à ℳ 3, (8791
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2
Der Verkauf der Königsberger und Pommerschen Loose wird heute geschl.

Rieselfelder

Stangenspargel

empfiehlt (8156
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt).

Die
Delicatessen-Handlung
Beutlergasse 14
empfiehlt (8763

neue Malta-Kartoffeln,
sowie
ersten hiesigen Blumenkohl

Weisshöfer Spargel-Niederlage
befindet sich wieder
Langenmarkt Nr. 14, Weinkeller.
Braunschweig. (8759

Woriner Sahnenkäse,
reif und jetzt wieder auf Lager,
empfiehlt (8786
H. Wenzel, 1. Damm 1.

Zum Aufbewahren von Pelzsachen empfehle

echt persisches Insektenpulver, Mottenpulver, Mottentinctur u. Kampher.

Alb. Neumann,
Langenmarkt 3.

Persisches Insektenpulver. — Persisches Insektenpulver.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. Bei **Albert Neumann.**

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per Pfund 1,10 ℳ,
feinste Tafelbutter von süßer Sahne, per Pfund 1 ℳ und 90 ₰,
feinste **Kochbutter,** gut ausgearbeitet, per Pfund 80 u. 70 ₰ empfiehlt
M. Wenzel,
1. Damm 10. (8787

Butter.

Um den Wünschen der geehrten Hausfrauen nachzukommen, daß das lästige Butterschmecken auf den Märkten einmal beseitigt werde, so habe ich in meiner Butterhandlung Marktpreise eingeführt und offerire
ff Tafelbutter von süßer Sahne, per Pfund 0,90 ℳ,
f. Tafelbutter von süßer Sahne, per Pfund 0,80 ℳ,
f. fette Werderbutter zum Kochen, per Pfund 0,70 ℳ.
Richard Migge,
Breitgasse 79. (8781



Echte Suède de Paris

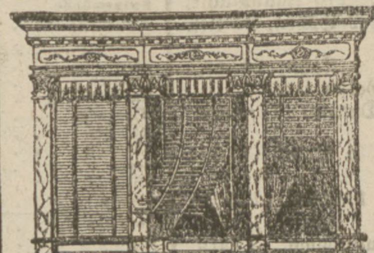
directen Bezuges, vorzügliche Auswahl,
4knöpfig . . . . ℳ 2,—
6 „ Mousquetaires ℳ 2,50
8 „ do. ℳ 3,—
elegant, sehr haltbar und waschbar.
Der angenehmste Handschuh für den Sommer. (8784
A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz,
51 Langgasse, nahe dem Rathhause.

Parquetboden-Wichse
von
O. Fritze & Co.,
Berlin,
sowie
Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden und
Handschuhe
von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen
empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse.

Spedition.

Unterzeichneter empfiehlt bei Gebrauch seiner Vermittelung sachgemäßeste, prompteste und billigste Abfertigung
Gutes, billiges Lager — Verpackung — Commission — Vertheilung von Sammelladungen für den Platz Allenstein und den südlichen Theil der Provinz.
Allenstein. (8364
J. Rosanowski,
bahnamtlicher Spediteur.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (5864
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen
Preiscourant gratis und franco.

Günstiger Kauf.

Eine ländliche Besitzung, 2 Meilen von der Bahn, 4½ Meile Chaussee von Danzig und dicht an derselben belegen, mit den nöthigen, jedoch etwas defekten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Instkathe, (schuldenfrei) für 7000 Thlr. mit 3000 Thlr. baar oder in sicheren Dokumenten als Anzahlung, jedoch ohne Inventar zu verkaufen resp. mit einem kleinen Grundstück zu vertauschen. Der Acker 350 Mg. incl. ca. 60 Morg. guter Wiesen liegen durchweg wellig geformt. Dieser günstige Kauf mit geringer Anzahlung ist jedem zu empfehlen. Offerten unter 8606 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pianino neu, hochfein, 480 Mark Garantie. Hundegasse 103, I. (8579

Fr. Wilh.-Schützenhaus
Mittwoch, den 11. Mai cr.
Humoristische Soirée der
Stettiner Quartett- u. Couplet-Sänger



Herren **Hippel, Haeckel, Meysel, Pietro, Britton, Eberius** und **Semler.**
Jeden Abend neues Programm.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Logenplätze 75 ₰
Kassenöffnung nicht vor 6½ Uhr.

Donnerstag, den 12. Mai: Vorletzte Soiree
Freitag, den 13. Mai: Unwiderruflich Abschieds-Soiree.

„Hotel de Stolp".

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich obiges Hotel käuflich erworben habe.
Nachdem ich dasselbe neu renovirt empfehle ich es dem reisenden Publikum angelegentlichst
Zimmer von 1 bis 2,50 ℳ. incl. Licht, **guter Mittagstisch** zu billigen Preisen.
Bäder im Hause.
Portier zu allen Zügen an der Bahn.
Einfahrt mit großen Stallungen.
Meine Erfahrungen als früherer Oberkellner in größeren Hotels des In- und Auslandes befähigen mich den Ansprüchen des geehrten Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden.
Gleichzeitig empfiehle dem hiesigen Publikum meine guten Restaurationsräume, hiesige sowie fremde Biere, gute Weine, reichhaltige Speisekarte, warm und kalt, zu jeder Tageszeit.
Danzig, im Mai 1887. (8718
Hochachtungsvoll
J. Melzer.

Trinkanstalten für Kurbrunnen

Seebad Zoppot, Parkstrasse 9 (Villa Staberow)
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.

Von Ende Mai an werden täglich Morgens 6—8 Uhr sämmtliche
natürliche und künstliche Mineralwässer
sowie **Molken, Kuh-** und **Ziegenmilch** becherweise verabfolgt.
Meldungen vor Beginn der Kur werden daselbst oder in meinem Comtoir **Danzig,** Poggenpfuhl 75, erbeten. (8756
F. Staberow, Mineralwasser-Anstalt u. Handlung natürl. Mineralbrunnen.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir
Herrn Robert Krüger,
Bierverlagsgeschäft in Danzig
unsere Vertretung und den **Alleinverkauf** unseres Bieres für Danzig und Umgegend übertragen haben, von welchem unser Product in beliebigen Quantitäten im Faß bezogen werden kann.
München, im März 1887.
Königlich Bayerische Staatsbrauerei „Weihenstephan",
Georg Lorenz, Generalvertreter.
Empfehle das Bier in Originalgebinden von 20—100 Liter und auf Flaschen in stets frischer Füllung (5919
Robert Krüger, Hundegasse 34.
Ausschank bei **A. Thimm,** Hundegasse Nr. 89

Paul Borchard,

80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Grösstes Lager in Stoff-Handschuhen!
Echte Chemnitzer Fabrikate.
Durch großen und günstigen Abschluß empfehle (8753
lange halbseidene Handschuhe
in allen Größen pro Paar 60 Pf.

Ed. Loewens,
56, Langgasse 56,
empfiehlt in reicher Auswahl:
Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Knaben-Anzüge. (8752

Einsegnungs-Schuhe und Stiefel
in Zeug und Leder zu
ganz bedeutend ermäßigten Preisen
empfiehlt
Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1 Etage. (8501

Mey's Stoffkragen, Chemisetts, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger, Tricotagen und Socken
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die
Niederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Ostseebad Brösen

empfiehlt sich dem geehrten Publikum für die bevorstehende Saison und stehen Wohnungen mit und ohne Küchen, wie Logirzimmer zur Aufnahme von Gästen bereit.
W. Pistorius Erben.

Von den zwischen Danzig und Neufahrwasser jetzt coursirenden Zügen halten 6 bei der Haltestelle Brösen. (8553

Julius Bierbrauer,
Langfuhr Nr 5,
empfiehlt kräftige Pflanzen in Pelargonien, Heliotrops, gefüllte und einfache Petunien, Verbenen, sämmtliche Sommerblumenpflanzen zu billigen Preisen, Gemüsepflanzen stets vorräthig.

Bestellungen auf
gute Speisekartoffeln
werden entgegengenommen Hundegasse 65. Proben daselbst.

Schellmühler Spargel,
I. 60 ₰, II. 40 ₰ pro Pfd.
Täglich frisch in Danzig I. Damm 7, in den Weinhandl. der Herren **Aycke & Co. Nachf** u. **R. Denzer,** sowie bei Herrn **Rud Römer,** Hundegasse 98, in Neufahrwasser bei Hrn. **Joh. Krupka.**
Schellmühl b Danzig, 10 Mai 1887.
8732) **Paul Genschow.**

Dulzer Sahnenkäse.
Dulzer Sahnenkäse, ein vorzüglicher ganz fetter und mildschmeckender ostpreußischer □ Käse ca. 1½ Pfd. schwer 70 ₰ empfiehlt (8788
M. Wenzel, 1. Damm 11.

---

400 neue eichene Packfässer
von 1 Ctr. Inhalt sind für den Preis von 1 ℳ pro Stück räumungshalber Schneidemühl Nr 5/6 zu verkaufen.

Dienergasse Nr. 2
ist das **Grundstück** im guten baulichen Zustande fortzugshalber zu verkaufen Näheres 1 Treppe.

Ein Pianino, hochelegant,
sehr billig zu verk. Breitgasse 13, I.

Das Grundstück Vorst. Graben Nr. 67, besteh. aus e Wohnhause mit Seitengebäude, Hof und einem mit besond. Ausg. nach der Reitb. verseh Speicher, soll verk werd Näh Auskt. wird in dem Grundstück parterre täglich von 11—1 Uhr ertheilt.

Ein fast neues sehr gutes
Pianino
(kreuzsaitig, Eisenrahmen) soll billigst verk werden, Jopeng 6 Hange-Etage.

---

1 Dampfmaschine
mit oder ohne Kessel 1½—2 Pferdekr. billig zu verk. Sandgrube 20

Ein Segelboot
ca. 20 Fuß lang mit completten Inventar billig zu verkaufen.
Näheres zu erfahren bei Capitän **Terjesen** Schiff **Elieser** am Holm liegend.

Ein Aquarium z. v. Langgart. 55 Th. 5.

---

100 ℳ werden v. e. anst Familie, d. in große Verlegenheit gerathen, g. gute Sicherheit u. Zinsen auf 4 Monate zu leihen gesucht
Gefl. Adressen u. 8712 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein fest angestellter Beamter sucht gegen Sicherheit und Zinsen ein Darlehn von 300 ℳ zu seiner Kur.
Offerten unter Nr. 8731 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Wir suchen für unser Waaren-Engros-Geschäft einen
Lehrling.
Loche & Hoffmann,
Milchkannengasse 18 I. (8755

Einen fleißigen, ordentlichen Wirthschafter
sucht von sofort (8734
Bulcke, Güttland.

Eine Dame in gesetzten Jahren wird zur Leitung eines größeren Haushalts, sowie zur Erziehung mutterloser Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren hier am Ort gew
Eintritt 1. Juni.
Adr. u. 8785 in der Exped. d. Ztg. erb.

Einen jungen Inspector mit guten Zeugn. der perfect polnisch spricht weist nach J. Hardegen.

Ein
Wirthschafts-Eleve
findet am 1. Juni Stellung in Schwarzwald bei Skurz. (8758
Herrmann.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung bei (8766
E. Klötzky, Friseur, Melzergasse 37.

Ein anst. j Mann dem gute Empf. zur Seite stehen sucht unt bescheid Ansprüchen Stellung als Aufseher, Lagerist oder sonst dergl
Adressen unter 8681 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Commis
gegenwärtig noch in Stellung, der mit der **Buchführung** und **sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut ist,** sucht gegen **mäßiges Honorar** Stellung
Offerten unter 8771 in der Expd der Danziger Zeitung.

Ein junges
gebildetes Mädchen
(Beamtentocht.), 23 Jahre alt, sucht e. Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder **Gesellschafterin** für eine alte Dame
Adr. u. 8790 in der Exped. d Ztg. erb.

Ein solider thätiger Kaufmann wünscht sich bei einem reellen Geschäft mit mäßiger Einlage zu betheiligen.
Adressen unter Nr. 8768 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Zoppot, Nordstraße Nr. 14, finden Damen vom 1. Juni
Pension.
Meldungen erbeten Brodbänkengasse 46. (8733
M. Weiss, Predigerwittwe.

Gr. Wollweberg 27 ist ein Compt. z. Juli od. auch später zu verm.

Eine **Wohnung** von 3—5 Zimmern, Paterre bis 2 Etage, möglichst mit Garten, wird auf Speicherinsel, Langgarten oder Nähe, pr. 1. Oktbr gesucht.
Gef Offerten **mit Preisangabe** unter **8742** hier erbeten.

Ein möblirtes Zimmer mit Kabinet ist vom 1. Juni cr. Langgasse zu vermiethen. Adressen erbeten unter Chiffre M 4 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine billige Pension mit angenehm. Familienanschluß, finden **Damen** für die Sommermonate in einem **Landpfarrhause,** dicht an der Chaussee und am Walde schön gelegen (8658
Näheres sagt die Exped. dieser Ztg.

---

2. Damm 7 und 8 ist von sogleich oder vom 1. Juli cr. eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Mädchenstube, Boden und Keller nebst allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden.

Das Comtoir
Gr. Wollweberg 27
ist per **1. Juli** oder früher zu vermiethen.

Eine
herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern, sämmtl. Zubeh u. Eintr. i d. Gart., Bleiche u Trockenpl., ist sogl. Sandgrube 26 II Etage nahe der Promenade zu vermiethen.

Generalversammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, d. 14 Mai,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung.
Jahresbericht, Rechnungslegung und Vorstandswahl. Ausstellung und Erläuterung alter Karten. (8761

Gesangverein „Sängerbund".
Donnerstag, den 12. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
I. Uebungsstunde
im Sommer-Lokale bei **Janzohn,** Olivaerthor.
Hierauf: **Gemüthliches Zusammensein mit Damen.**
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 12. Mai,
Abends 8 Uhr,
Generalversammlung.

Feinstes
Culmbach. Exportbier
ganz etwas Exquisites,
empfiehlt
Ch. Ahlers,
Langenmarkt 18.
Original-Gebinde von 40 Liter sind zu haben (8794

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse 8.
Heute Dienstag sowie jeden Dienstag und Donnerstag
Gr. Künstler-Concert
mit Solo-Vorträgen von Cello, Piston und Flöte, bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts zu Tagespreisen.
O. Schenck.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT,
Piston-Soli von Herrn **Leist.**
Cello- „ „ „ **Hardt,**
Flöten- „ „ „ **Borchardt,**
Entree à Person 10 Pf.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, d. 11. Mai. 10. Ensemble-Gastspiel. Letztes Gastspiel von **Hedwig Niemann-Raabe. Dorf und Stadt.** Schauspiel in 2 Abtheilungen u. 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Ensemble-Gastspiel.
Um Differenzen mit den Bon-Inhabern zu vermeiden, werden Vormerkungen zu
Dorf und Stadt
nicht Tags vorher angenommen, sondern der **Verkauf** wie **Bon-Umtausch** findet erst am Mittwoch früh statt.

Nr. 16444
kauft zurück
Die Expedition.

Heraus!
Mittwoch Abend 8 Uhr präcise
Viel Dank der guten Schreiberin —
Gern wollt ich der „Beraubte" sein;
Wär es die holde Räuberin,
Die nimmt so ganz mein Herze ein.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16447 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 10. Mai 1887.

1. Ziehung der 2. Klasse 176. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

129 20 232 43 73 316 53 493 524 708 77 921 [300] 49 [150] 94 1103 6 350 73 79 490 561 808 912 54 2117 75 261 367 448 524 66 723 53 904 55 3107 311 37 94 450 60 95 564 652 780 866 78 921 24 32 35 74 4041 99 224 342 542 636 737 93 964 5017 266 423 98 787 88 898 962 [200] 86 6065 639 95 216 384 88 402 66 68 500 7 700 15 49 838 989 7073 161 71 246 68 324 489 645 842 56 8011 43 71 92 352 419 30 620 91 855 74 932 9059 70 71 157 232 90 584 750 867

10209 494 505 25 46 624 726 33 1109 170 203 [150] 40 80 422 548 55 847 909 12054 68 215 29 323 27 485 602 704 958 13010 62 130 219 42 516 601 50 78 744 958 14012 60 130 86 221 39 87 354 83 420 [300] 787 920 15060 237 470 519 44 662 751 68 852 909 [150] 63 [150] 16184 253 310 55 64 496 [200] 746 835 17101 11 67 235 45 385 443 643 85 910 18058 95 228 38 329 419 39 515 24 42 95 643 815 56 87 98 995 19111 13 91 256 301 4 464 522 54 95 698 818 22 88 951 75

20029 52 83 366 660 [150] 92 99 952 21025 128 411 514 68 645 787 88 881 901 43 48 54 22276 415 530 51 771 73 802 41 98 923 78 23130 46 75 340 447 543 [150] 610 750 960 24001 25 125 252 89 302 20 83 426 71 558 805 88 95 934 25076 160 [150] 210 40 65 462 520 65 664 722 57 84 26030 143 382 450 717 823 951 27034 154 74 92 [200] 94 415 97 710 809 921 45 28365 414 791 909 [150] 32 29086 110 34 243 55 380 409 47 67 74 83 [300] 564 780 95 811 923 35 [200] 39 48

30070 219 353 404 513 16 81 676 91 96 31116 29 76 233 446 754 917 32216 401 78 544 699 790 827 927 33031 78 [150] 150 [200] 250 372 407 39 614 708 89 800 872 34112 262 527 93 813 27 60 936 35048 125 259 72 477 629 789 953 36001 44 160 432 772 854 973 37226 48 497 547 72 77 648 68 78 67 [200] 859 793 860 911 38044 179 87 285 353 65 614 726 39937 48 39031 108 855 65 451 89 692 789

40077 94 283 300 66 544 624 722 83 93 846 74 907 75 41001 290 382 459 819 29 963 79 42136 312 22 57 [150] 464 527 638 86 865 69 98 43200 405 594 635 73 719 92 44054 324 531 760 75 87 931 55 45024 47 111 38 [150] 224 36 363 74 610 59 713 42 [200] 79 46021 94 325 434 62 [200] 74 523 655 738 802 6 95 47022 180 289 417 531 37 606 94 757 76 829 42 63 70 916 48017 38 72 189 340 408 74 529 38 97 663 704 93 800 1 913 28 32 92 49010 102 37 49 50 291 97 423 623 92 726 888 920 47

50130 84 212 386 518 673 858 904 51018 20 149 74 818 24 708 42 817 54 59 [150] 919 24 52183 201 32 308 750 55 74 53039 217 409 581 625 841 84 96 54152 76 219 82 85 409 586 636 73 701 997 55129 51 246 345 50 427 61 588 95 98 768 69 [150] 92 819 56136 466 87 98 580 609 738 44 86 855 95 57036 92 200 332 98 461 76 641 758 [200] 61 915 22 36 46 87 58075 116 352 569 71 747 819 70 963 59165 83 363 [300] 576 650 792 863

60106 [150] 48 64 97 473 571 862 92 933 61214 93 445 70 531 72 763 86 62040 81 [150] 100 459 [150] 69 71 587 819 59 [150] 60 72 942 63022 195 271 326 401 33 [5000] 570 750 64069 304 412 619 71 85 775 841 931 35 75 65050 144 556 750 961 66291 547 50 643 723 836 71 91 930 67013 125 95 225 34 402 [150] 546 690 718 64 814 54 987 68005 144 237 62 356 94 431 541 59 60 659 69 761 863 69052 84 225 52 451 80 642 86 857

70051 162 321 37 410 74 514 84 640 803 976 71034 85 143 329 415 24 507 59 626 733 62 850 905 41 [150] 69 72078 242 61 352 71 406 586 745 809 16 983 73025 34 263 307 71 501 2 605 [500] 55 88 74048 67 [200] 81 [150] 126 245 60 326 556 62 86 613 47 807 41 96 983 75370 85 546 644 741 76048 71 86 91 210 320 60 492 537 77041 [150] 66 141 201 3 18 91 99 343 460 505 669 885 78048 151 291 327 524 608 898 [300] 79026 109 212 408 678 97 835 45

80004 126 271 86 332 449 92 81214 419 20 30 [300] 67 [150] 614 75 737 82007 14 57 [150] 143 97 336 462 524 620 63 823 968 83048 324 420 65 628 798 99 [150] 846 941 84024 203 22 62 351 91 424 48 658 63 77 704 49 57 869 924 35 85099 105 9 19 430 78 610 25 776 86038 101 399 419 29 52 64 524 670 809 12 933 87074 32 149 414 48 665 884 977 84 88115 19 230 354 444 672 750 860 927 55 89071 203 [150] 402 21 44 53 [150] 582

90032 80 286 380 537 711 76 941 79 86 91217 27 73 [illegible] 661 86 767 910 92036 [200] 87 142 64 326 546 64 658 791 928 60 94 93035 242 307 84 91 535 702 93 880 85 942 56 69 94142 203 30 357 528 614 701 8 44 90 [150] 818 95216 [300] 87 329 507 603 24 30 55 [150] 721 55 60 [150] 80 890 96019 144 255 342 82 617 97028 40 90 202 85 483 574 716 98087 103 20 58 66 211 17 32 347 648 775 951 99040 287 397 488 [200] 613 94 798

100070 140 231 86 366 520 72 864 936 87 101021 480 520 40 624 713 835 998 102050 [200] 149 339 46 74 455 97 562 670 843 943 103093 424 562 506 28 48 615 710 78 802 18 937 81 97 104117 494 527 677 718 822 28 36 40 78 982 105017 126 89 433 697 783 855 916 106103 287 93 351 432 680 805 [150] 17 978 107030 36 109 [200] 26 59 243 379 [200] 462 503 628 700 91 841 958 108122 56 467 81 525 629 [150] 947 109185 284 484 515 640 58 64 791 843 52

110127 255 339 435 502 77 756 67 111226 76 358 422 518 731 805 112012 130 48 206 29 319 46 95 414 636 727 931 113011 [150] 57 110 208 344 649 86 730 817 114188 240 359 415 682 746 868 115104 266 305 14 57 83 504 23 682 724 42 873 958 70 74 83 116081 225 80 375 545 605 834 44 60 917 65 117246 [150] 358 847 51 72 118026 140 259 436 758 922 36 119004 [150] 84 237 57 390 471 633 43 868 903

120063 85 [150] 136 321 594 626 706 9 814 [150] 903 38 121055 228 400 42 506 50 605 31 58 942 122002 13 16 110 16 23 243 65 74 344 422 82 622 56 725 61 78 94 870 901 58 123153 57 333 42 457 706 16 806 970 124256 59 70 310 52 428 30 726 72 808 44 67 90 939 125034 59 64 274 320 63 76 567 [150] 605 6 30 732 959 126089 93 235 323 82 [200] 503 621 53 755 804 12 976 127173 476 533 [150] 668 883 907 11 39 41 128056 96 113 96 268 96 366 465 90 [150] 709 837 948 129078 185 219 24 444 536 65 695 888 940

130022 35 511 63 86 660 815 914 18 37 48 59 131066 208 339 55 416 513 613 722 69 [150] 132047 71 493 664 877 998 [300] 133149 61 224 356 [3000] 501 681 700 803 8 43 69 944 134055 93 204 15 348 501 5 20 669 799 818 39 135093 94 137 95 250 94 464 618 84 [150] 701 12 30 813 45 934 136294 351 439 42 93 653 137115 257 348 92 507 14 94 905 32 75 76 138031 260 328 98 406 29 44 47 645 47 [150] 787 981 139040 99 158 84 322 490 561 62 603 754 920 87

140055 [200] 98 286 378 584 616 865 [3000] 981 141049 354 505 18 77 611 71 752 832 [200] 43 85 936 142022 139 302 46 86 464 612 865 952 143168 283 303 49 52 76 415 72 563 80 809 26 948 144241 71 305 46 469 560 145104 6 23 237 96 384 426 61 593 627 721 81 928 [300] 146045 64 104 90 212 399 545 49 68 605 47 92 798 802 147252 521 99 610 11 904 58 63 90 148103 28 43 275 513 16 [150] 70 685 974 149004 46 113 44 59 365 415 674 724 63 67

150177 216 30 314 427 513 716 39 97 908 151067 114 300 412 505 71 634 [200] 95 [150] 725 61 152012 44 162 226 467 583 783 870 956 153048 95 173 267 70 78 354 64 444 513 96 611 39 723 79 89 97 814 35 951 154136 222 48 [150] 367 69 423 41 598 690 812 155013 413 58 69 84 568 680 712 903 [150] 156054 71 86 141 210 511 14 51 692 700 56 81 878 97 960 157096 159 288 91 92 378 426 [150] 71 570 649 811 158173 209 32 54 364 86 439 61 507 818 929 86 159188 205 [150] 313 75 606 701 65 809

160312 32 57 467 82 551 607 [200] 22 843 161139 89 423 36 59 98 504 67 677 809 56 969 162152 280 370 84 86 423 616 807 61 919 163043 143 562 693 887 962 89 164101 214 358 412 26 611 58 412 775 83 87 855 900 27 165299 335 65 462 87 849 72 988 166164 210 397 467 565 672 719 167216 26 89 402 4 64 523 632 98 819 168049 55 [500] 78 232 [150] 94 303 39 454 92 527 647 [200] 73 738 58 824 961 169241 79 666 747 807 89 900 [200] 12 54

170067 198 204 355 566 83 [300] 754 875 171050 53 275 437 46 69 90 513 673 830 901 172029 315 414 826 173310 78 418 85 682 706 800 174058 231 62 313 660 95 844 86 963 175071 609 51 732 60 73 923 71 76 82 176101 44 240 389 408 10 46 74 513 601 [150] 50 720 900 68 177046 100 [500] 8 80 [150] 486 566 846 178078 158 91 377 430 83 513 25 52 77 692 707 66 82 179263 450 772 842 912

180198 231 317 616 46 717 99 990 181093 122 821 61 483 633 873 919 27 182198 293 307 11 69 432 73 501 695 808 50 183020 76 170 212 303 54 439 54 87 644 67 938 [200] 184006 37 63 152 217 83 345 52 572 651 838 55 94 185101 44 86 96 504 56 81 819 78 967 186067 244 326 79 85 479 507 605 82 742 95 187035 200 43 [150] 517 608 10 803 97 955 91 188031 36 97 171 78 88 285 434 41 509 626 842 [150] 60 946 189058 71 163 [150] 218 70 93 351 580 734 864

1. Ziehung der 2. Klasse 176. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

138 510 [150] 99 685 747 95 1049 102 55 74 93 266 96 332 550 64 660 68 868 2018 266 76 466 96 662 771 852 933 3003 76 84 306 529 602 61 793 4075 91 191 211 66 335 53 65 420 51 560 613 42 805 41 5120 81 316 82 419 79 543 783 92 816 918 53 6036 93 172 236 44 422 39 596 657 709 854 71 947 71 7007 39 60 137 333 45 424 686 959 70 8009 24 27 89 110 209 345 495 536 698 741 842 9001 166 261 436 [300] 62 549 68 727 871 931 97

10127 [150] 63 338 71 530 812 11059 103 213 50 52 304 669 786 817 92 992 12032 222 77 306 17 612 17 96 [200] 707 85 823 49 93 13015 80 154 64 221 37 83 346 494 505 62 615 798 904 39 14138 341 497 655 919 15004 78 243 71 345 450 561 803 16148 238 98 305 28 [200] 92 531 67 717 963 17213 70 329 32 438 501 98 647 70 84 [150] 840 956 18107 50 84 90 412 13 66 551 70 88 671 94 749 67 83 891 19157 96 276 446 870 952

20078 150 68 [150] 207 15 326 54 633 97 802 3 51 21269 334 408 32 35 99 579 674 707 37 42 84 85 86 [150] 853 22143 88 542 69 847 52 79 908 33 38 52 23004 10 131 56 256 388 624 805 72 921 98 24004 37 160 536 59 66 94 660 701 54 902 40 42 25252 327 [150] 427 663 776 879 928 [200] 26073 418 79 657 760 91 945 70 83 27663 706 [300] 62 800 932 [150] 28062 173 265 305 20 473 81 512 717 [150] 852 913 29005 13 77 640 85 817 68 901

30089 179 361 409 543 628 62 791 821 914 87 31032 93 [150] 112 24 212 [150] 74 302 80 444 552 60 644 713 32066 [500] 106 541 [150] 48 607 785 841 33169 321 62 505 [150] 711 845 34101 304 83 434 528 29 94 619 23 66 80 81 969 35002 32 65 73 80 132 289 358 66 86 525 679 983 36046 164 235 374 96 420 [200] 550 740 68 79 858 922 37026 212 15 21 409 18 [150] 530 603 747 81 90 38011 17 112 60 436 61 70 547 613 [150] 39 98 793 838 979 39019 [150] 102 462 71 532 83 636 68 719 97 851 921 93

40117 26 56 266 370 488 533 678 784 921 50 79 41083 150 69 91 399 466 726 805 79 926 69 42126 40 252 319 68 486 657 43276 300 527 625 836 992 44084 277 364 459 817 45013 101 239 368 440 501 675 86 732 804 966 46071 243 393 415 531 56 781 849 912 57 75 47073 93 103 41 84 92 210 27 482 88 625 29 [150] 32 82 703 5 815 85 995 48014 41 100 [150] 323 432 72 595 603 30 711 86 823 49131 33 268 391 548 758 865 900 7 [150] 67

50115 27 70 204 472 507 [150] 624 717 [150] 53 68 996 51155 215 319 83 801 52035 377 99 481 574 627 744 53080 85 127 225 309 494 527 623 36 40 51 756 92 54044 71 81 192 207 449 555 74 808 22 905 27 43 71 55060 177 278 369 79 93 731 823 902 56010 77 103 80 206 56 816 495 541 99 614 73 764 70 [150] 812 57217 423 545 50 93 634 722 34 817 58057 80 184 256 73 445 539 674 94 [300] 731 57 59157 206 337 84 614 91 700 857 91 900 25

60081 160 238 71 492 531 [300] 631 45 754 86 829 951 81 61015 16 18 213 27 80 424 28 567 90 99 619 781 934 60 62018 33 405 47 593 682 784 967 63164 71 252 18 336 405 570 75 614 799 [300] 966 64077 108 568 641 761 946 58 92 65019 179 260 346 48 476 625 31 709 811 [300] 73 902 20 [300] 87 66056 73 177 80 242 55 363 435 50 606 99 785 67019 94 157 204 69 352 442 661 702 14 85 877 68017 [200] 102 212 414 58 704 76 839 933 74 69163 332 82 97 544 862 998

70284 368 99 518 35 757 59 81 843 53 80 71017 154 283 360 409 742 836 955 72262 399 474 98 529 666 70 73032 202 88 385 432 87 [150] 513 62 897 976 74025 47 100 259 316 49 59 90 98 518 605 22 820 931 69 75079 286 411 44 52 508 21 625 715 96 903 76020 33 199 [200] 257 302 [150] 31 47 597 77221 458 86 565 671 73 858 [200] 943 78033 38 65 305 41 464 725 28 66 75 90 79118 266 86 334 473 95 627 [1500] 47 56 753 811 967 85 86

80017 234 59 558 76 677 86 92 836 81075 [200] 229 69 347 455 529 810 28 82023 35 250 321 35 470 512 60 82 643 [3000] 710 24 891 958 66 83242 [200] 518 94 645 58 848 86 901 79 84035 91 101 28 33 341 402 [150] 31 61 515 92 604 732 95 819 85 85030 87 250 58 320 28 407 59 87 95 683 787 88 89 949 86022 91 121 26 370 93 520 [150] 94 826 59 940 53 63 87103 6 70 241 306 497 898 940 44 88087 199 261 369 460 [150] 614 11 76 85 96 712 852 955 62 89263 504 45 636

90151 80 407 66 656 817 18 43 999 91007 26 166 255 323 479 715 46 61 92019 83 312 [150] 431 34 624 709 37 93046 96 264 353 76 567 [150] 678 813 20 35 924 94125 99 456 538 46 95230 344 97 445 611 13 44 802 79 80 997 [300] 96142 97 233 313 19 91 583 844 60 975 96 97096 137 [150] 221 27 414 98 537 939 98015 200 94 361 70 445 526 683 843 944 57 99176 204 35 53 368 96 442 78 98 525 997 [150]

100135 [200] 390 694 891 101082 68 87 [3000] 380 438 64 502 604 942 102121 27 320 26 438 83 512 87 622 37 81 910 19 51 103085 86 403 670 828 104261 312 539 669 731 105016 94 219 305 10 33 92 403 8 519 26 84 829 47 53 106052 578 670 96 717 81 [150] 847 62 7482 96 906 71 107267 326 27 93 449 84 [3000] 538 731 39 936 98 108030 211 52 58 383 414 15 92 511 14 724 972 109002 198 384 483 86 503 [150] 98 633 715 858 88 932

110021 58 [200] 74 270 81 334 46 734 65 89 962 111012 115 255 [150] 82 350 [150] 404 37 514 50 785 859 904 112239 80 406 18 49 505 630 743 869 955 94 113034 352 444 84 648 95 711 33 [150] 847 943 87 92 114285 584 671 716 55 68 86 832 33 115194 221 25 75 90 396 429 59 530 76 662 719 53 60 871 905 14 116019 162 562 615 55 745 117044 113 25 218 29 83 95 312 53 86 [150] 551 621 90 893 118054 98 249 86 382 597 [150] 674 734 38 803 33 49 979 119011 20 83 303 24 45 477 94 97 615 797 851

120310 64 92 476 532 697 917 36 121023 219 87 364 524 689 709 87 804 902 9 30 122159 386 420 28 501 30 48 625 [150] 784 846 63 88 123400 4 97 549 98 602 729 42 892 918 27 124047 195 97 320 79 402 37 555 637 99 744 806 14 19 125054 180 380 444 591 693 702 24 912 126082 160 [150] 201 370 464 606 814 127080 179 206 10 69 378 82 462 845 128225 34 419 523 845 129005 38 90 139 92 238 421 30 515 42 54 642

130007 92 184 251 326 37 53 88 407 55 81 614 34 776 86 [200] 870 957 131065 75 148 240 48 70 358 493 566 [150] 623 54 82 700 837 132032 171 337 42 589 [150] 95 855 926 133311 31 440 73 [150] 84 708 988 134006 85 170 88 91 218 56 71 83 472 550 603 98 806 135026 36 276 319 708 72 81 [200] 857 136065 195 205 58 61 382 489 556 625 137027 388 432 78 [150] 823 78 138249 410 32 753 887 924 139149 69 92 205 12 [150] 54 414 [150] 68 745 51

140031 215 376 964 66 141172 217 39 539 635 142151 271 470 582 906 32 143263 309 451 82 509 91 [300] 604 15 88 705 862 89 928 33 144114 278 387 420 584 602 85 737 820 48 912 [200] 145005 [200] 153 70 221 392 420 45 666 73 795 819 146075 250 315 454 58 566 764 851 915 147016 264 317 771 73 942 [150] 85 148043 67 139 67 200 315 69 81 97 539 80 93 646 731 836 149055 145 78 217 448 735

150123 80 472 822 38 920 151081 274 349 66 470 73 592 626 80 789 152026 30 46 815 153012 17 99 231 330 75 89 449 641 815 [150] 21 [150] 980 154174 88 226 72 467 507 648 [200] 739 909 155121 39 60 281 329 546 654 828 [200] 65 156091 109 35 41 200 41 519 787 801 68 918 43 157064 170 303 69 464 522 95 627 843 158019 [150] 36 [150] 101 307 17 26 96 404 18 36 82 519 48 650 710 159178 254 308 24 658 792 838 77 915

160003 11 74 350 411 536 813 98 911 19 [150] 21 161079 166 70 99 [150] 270 331 494 [150] 539 613 783 84 162031 296 485 532 970 163105 85 225 36 68 73 317 95 420 56 68 87 714 845 957 164104 14 59 237 53 381 459 83 [150] 90 559 92 646 974 165143 202 369 73 486 531 62 666 704 50 57 817 925 166030 95 157 93 260 322 416 80 520 24 793 97 800 948 167098 210 18 349 433 535 36 46 653 753 918 168059 99 [300] 191 92 297 99 324 94 448 630 752 889 169129 222 359 68 418 542 864 73 94

170019 212 19 316 41 80 451 557 99 717 872 [300] 973 171027 151 65 209 84 363 567 751 73 79 94 853 [150] 60 904 67 172079 262 318 516 45 799 877 79 945 92 173039 103 10 23 255 512 636 70 703 844 60 92 946 174018 25 66 205 306 53 478 682 [150] 90 801 955 95 175166 208 319 92 563 74 671 775 810 176132 [500] 51 95 211 56 401 41 67 524 31 600 39 709 19 33 86 177088 222 399 402 29 45 55 633 39 713 14 64 73 855 70 83 921 89 178092 183 [150] 318 75 79 749 52 72 77 839 63 74 179005 32 426 529 794

180104 71 210 44 47 61 495 98 525 46 618 23 29 30 707 89 91 867 997 181144 49 78 262 310 19 27 51 461 624 758 896 995 182227 [150] 799 [150] 183015 205 65 390 509 754 804 26 89 91 184048 82 313 411 47 [150] 752 896 924 185106 68 74 98 431 507 9 61 609 38 48 736 57 833 70 923 186144 239 54 301 439 43 88 519 32 36 646 838 [200] 64 952 86 187129 271 390 723 916 22 [150] 188021 202 4 39 88 747 48 71 897 943 93 [150] 189357 470 604 10 22 803 991 [150]

Reichstag.

25. Sitzung vom 9. Mai.

Nachtragsconvention zur deutsch-rumänischen Handelsconvention vom 14 November 1877.

Abg. **Siegle** (nat.-lib.): Die deutsche Regierung hat dabei wesentliche Zollermäßigungen für den Import deutscher Industrieerzeugnisse erzielt, während auf einige Producte auch Zollerhöhungen zugestanden werden mußten: auf Zucker, Spiritus Papier und insbesondere auf gemeines Leder und Lederwaaren. Von den beiden letzteren Artikeln exportirten wir nach Rumänien 560 000 ℳ, resp. 60 060 ℳ, jetzt wird der Zoll darauf nahezu verdoppelt. Sehr beträchlich sind dagegen die Zollermäßigungen für deutsche Waaren, besonders der Textil- und Eisenbranche, auf denen viel Arbeitslöhne ruhen: sie betragen 10, 50, ja bei einigen mehrere hundert Procent.

Geh. Rath **Huber** dankt dem Vorredner für seine wohlwollende Kritik des Vertrages. Leder ist die einzig wesentliche Concession, die wir an Rumänien gemacht haben; die deutsche Lederindustrie aber wird trotz der Zollerhöhungen nicht schlechter gestellt sein.

Abg. **Broemel** (freis.): Der vorliegende Vertrag ist ein Schritt auf dem richtigen Wege handelspolitischer Vereinbarung. Es handelt sich um die Sicherung des Verkehrs, der durch erhebliche Zollerhöhungen des rumänischen Tarifs allgemein bedroht war. Redner kritisirt dann die gesammte gegenwärtige, hier wie im Auslande Platz greifende Politik der Ausschließung. Insbesondere hält er für absolut nothwendig den Wiederabschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich. Allerdings wird er sich hüten, die deutsche Regierung zu solchen Verträgen zu drängen, um nicht etwa die letztere gegenüber den auswärtigen Staaten in Nachtheil zu setzen. Insbesondere giebt ihm die schutzzöllnerische Agitation, die neulich im Abgeordnetenhause stattgefunden hat, Anlaß, darauf hinzuweisen, daß gerade Rumänien bei der geplanten abermaligen Erhöhung der Getreidezölle interessirt sei. Wir können aber von Rumänien nichts erreichen, wenn wir den wichtigsten rumänischen Exportartikeln gegenüber solche Wege einschlagen Und diese neuen Zollerhöhungen plant man noch dazu in demselben Augenblicke, wo man einen solchen Vertrag abschließt. Das ist ein Beispiel, das nichts weniger als dazu angethan ist, anderen Staaten für uns günstige Verträge abzugewinnen Eine solche, auf immer neue Zollerhöhungen gerichtete Tendenz kann unseren ganzen internationalen Verkehr nur immer mehr zum Erlahmen bringen Gerade der Abschluß eines solchen Handelsvertrages muß uns zum Bewußtsein bringen, daß wir nicht einseitig die Basis zerstören dürfen, auf der unser ganzer internationaler Verkehr beruht

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) Es ist doch befremdlich, daß Hr. Broemel sich Rumäniens so warm annimmt. Wenn er die Debatte im Abgeordnetenhause hereingezogen und gemeint hat, die Erhöhung der Kornzölle würde die Lebensader Rumäniens unterbinden (Widerspruch links), wir würden dorthin überhaupt nicht exportiren können, da Rumänien nichts mehr exportiren könne, so möchte ich ihn doch bitten, abzuwarten, ob die Erhöhung wirklich beantragt wird. In einer rumänischen Thronrede ist ausdrücklich gesagt worden: unser Getreideexport hängt wesentlich ab vom Stande des Goldes. (Heiterkeit links.) Ich erblicke die Hilfe für die Landwirthschaft in der Abkehr von der Goldwährung, aber so weit kann man doch nicht gehen, Rumänien zu Liebe auf unsere Freiheit zu verzichten, Zölle zu erhöhen, wie wir sie für passend finden.

Abg. **Barth** (freis.): Nach den schlechten Erfahrungen der letzten Jahre werden wir uns nicht abhalten lassen, den Herren gehörig aufzupassen und alles zu thun, um die öffentliche Meinung in Deutschland vor neuen Angriffen gegen das tägliche Brod zu warnen. (Lachen rechts.) Wir Freihändler vertreten nichts anderes, als die Interessen Deutschlands, aber wir glauben, daß diese Interessen auf das tiefste verletzt werden, wenn immer neue schutzzöllnerische Maßregeln kommen und damit die abgeschlossenen Verträge bedroht werden. Herr Broemel hat auch nicht davon gesprochen, daß die Lebensader Rumäniens unterbunden werden solle, sondern daß die Lebensader des Verkehrs zwischen uns und Rumänien unterbunden wird. Wenn die Herren beabsichtigen, eine Erhöhung der Getreidezölle hier vorzuschlagen, so werden wir die Verhältnisse der deutschen Landwirthschaft zu den Getreidezöllen hier einer sehr gründlichen Discussion unterziehen. Interessirt sind nur diejenigen, welche ihr Kapital in Grund und Boden angelegt haben. Es handelt sich nur um ein reines Kapitalinteresse im Gegensatz zu dem Interesse der nationalen Arbeit. Jeder Pfennig, der mehr bezahlt werden muß nach der Erhöhung der Getreidezölle, muß von den Consumenten erst erarbeitet werden. Mit diesen sauer erarbeiteten Groschen wollen gewisse Kreise die Rente ihres in Grund und Boden angelegten Kapitals verbessern. Gegen dieses kapitalistische Interesse werden wir auf das allerenergischste Front machen.

Abg **Broemel**: Herr v Kardorff hat behauptet, ich hätte die Interessen Rumäniens vertreten. Herr v. Kardorff sollte doch wahrlich bedenken, daß wenn ich dieselbe Manier des Angriffes anwenden wollte, es für mich sehr leicht wäre, gegen ihn den Vorwurf zu erheben, daß er die Interessen derjenigen Länder in der Währungsfrage vertritt, welche mit Silber überlastet sind und aus der internationalen Abmachung der Doppelwährung einen ungeheuren Vortheil ziehen wollen; daß, wenn ich Gleiches mit Gleichem vergelten wollte, es ein Kleines sein würde, ihn zu beschuldigen, daß er die Interessen Frankreichs hier vertritt. Ich wende diesen Angriff nicht an, weil ich es nicht für ehrenhaft halte, einen Gegner in dieser Weise zu verdächtigen.

Präsident **v. Wedell**: Ich kann die letzte Aeußerung nur so verstehen, daß der Redner die vorhin vom Abg. v. Kardorff gethane Bemerkung für nicht ehrenhaft hält. Ich rufe den Redner deshalb zur Ordnung. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Broemel**: Zu meiner eigenen Rechtfertigung fühlte ich mich verpflichtet, zu constatiren, daß ich nicht einen Weg der Vertheidigung beschreiten würde, den ich nicht für ehrenhaft halte. Ein Urtheil über das Benehmen des Abg. v. Kardorff habe ich nicht gefällt.

Abg. **v. Kardorff**: Ich habe mich sehr gefreut, daß Hr. Broemel die Angriffe, die gegen mich und die bimetallistische Partei erhoben werden, daß wir nämlich die Interessen der Staaten vertreten, die mit Silber überlastet sind, als nicht ehrenhaft bezeichnet hat. Er mag sich hierüber mit seinem Nachbar Bamberger auseinandersetzen.

Präsident **v. Wedell**: Ich verstehe diese Aeußerung so, daß der Redner einen früheren Angriff des Abg. Bamberger gegen ihn als nicht ehrenhaft bezeichnet ... (Heiterkeit.)

Abg. **v. Kardorff**: Ich nehme diesen Ausdruck zurück.

Präsident **v. Wedell**: Ich hätte sonst den Redner zur Ordnung gerufen.

Abg. **v. Kardorff**: Eine gründliche Besprechung der Frage der Getreidezölle, welche die Freisinnigen ankündigen, würde uns sehr willkommen sein; wir sehen daraus, das sie etwas zugelernt haben. Handelte es sich hier um ein kapitalistisches Interesse, so würde es sicher auf Ihrer Seite vertreten werden, nicht auf der unsrigen.

Abg. **Barth**: Von Hrn. v. Kardorff können wir wohl nicht viel lernen. Vor einem Jahre haben wir ihn auf einen furchtbaren Irrthum aufmerksam gemacht; er meinte, daß die Entwerthung des Grundbesitzes in Deutschland vielleicht das 30—50fache der Milliarden erreichte, welche Frankreich an uns als Entschädigung gezahlt hat. Der gesammte Umfang des landwirthschaftlichen Grundbesitzes in Deutschland beträgt 40 Mill. Hectar; somit würde also auf jeden Hectar in Deutschland ein Verlust von 3000 ℳ innerhalb der letzten Jahre eingetreten sein, und so viel ist der Hectar gar nicht werth. Ich stehe übrigens mit meinen Ausführungen nicht allein. Der frühere Schatzsecretär v. Burchard hat 1884 erklärt, wenn die Getreidezölle das erfüllten, was sie sollten, so würde sich der Werth des Grundes und Bodens erhöhen. Das ist eben ein kapitalistisches Interesse; und Hr. Gerlich hat 1886 gesagt, er bestreite gar nicht, daß das Hauptziel seiner Politik die Steigerung der landwirthschaftlichen Rente sei.

Abg. **v. Frege** (cons.): Hr. Barth wird mit seinem Vorwurf in den Kreisen des Grundbesitzes, namentlich des kleineren, wenig Glauben finden. Seine und seiner Freunde Ansicht haben dazu beigetragen, den Landleuten klar zu machen, wo ihre wirklichen Vertreter sind. An einem hohen Getreidepreise hat nicht nur die Landwirthschaft, sondern auch die Industrie und das Gewerbe ein bleibendes Interesse. Eine Ausnahme machen höchstens einige große Städte. Die Hineinziehung der Kornzollerhöhung in die heutige Debatte ist nur ein Angstproduct des Freisinns. Das läßt tief blicken. (Heiterkeit.)

Abg. **Broemel**: Was der gute Preis des Getreides in unserem Vaterlande bedeutet, haben wir 1881 erfahren. In diesem Unglücksjahre ist der Consum von Brod, der in Deutschland seit dem Anfang des Jahrhunderts sich beträchtlich gehoben hatte, pro Kopf von 400 auf 330 Pfund gesunken. Das war die Probe darauf, was der hohe Roggenzoll in Wahrheit bedeutete. Rund herausgesagt: das Anstreben höherer Preise ist ein Attentat auf die Ernährung unseres Volkes. Ich bin überzeugt, daß der Grundbesitz, wie jeder andere Erwerbszweig, die Conjuncturen des Grundwerthes tragen muß, und daß er ebensogut, wie er zwei Jahrhunderte hindurch sich den steigenden Grundwerth hat gefallen lassen, ohne dem Staat etwas abzugeben, er auch die ungünstige Conjunctur tragen muß.

Die Vorlage wird hierauf in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betr. den **Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen.**

Die Commissionsanträge zu § 1 charakterisiren sich als Abmilderungen der Regierungsvorlage.

Abg. **Orterer** fragt an, ob Trinkgefäße (Krüge) mit Zinndeckeln und Zinnbeschlägen auch unter die Bestimmungen des § 1 fallen.

Director im Reichsgesundheitsamt **Köhler**: Ueber die Auslegung des Gesetzentwurfs werden die Gerichte zu befinden haben. Mit dieser Reserve gebe ich meiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die erwähnten Trinkgefäße unter § 1 fallen.

Abg. **Goetz** beantragt, die Vorschrift für Druckvorrichtungen zum Ausschank von Bier auszudehnen auf die Metalltheile für Kinder-Saugflaschen.

Abg **Witte** erklärt, daß auch nach seiner Meinung der Wortlaut des Gesetzes die Trinkgefäße mit Zinndeckeln und Zinnbeschlägen mit einschließe.

Der § 1 wird mit dem Amendement des Abg. Goetz angenommen; ebenso die §§ 2, 3 und 4—7.

Nach § 8 soll das Gesetz am 1. April 1888 in Kraft treten; die Abgg. Woermann und Sedlmayr beantragen statt dessen den 1. Januar 1889 festzusetzen, v. Benda den 1. Oktober 1888. — Letzterer Antrag wird angenommen.

Ohne Debatte genehmigt das Haus in zweiter Lesung den Gesetz-Entwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den Schutzgebieten und verweist auf Antrag des Abg. v. Maltzahn den Nachtragsetat (betreffend das Botschaftsgebäude in Paris) in die Budgetcommission.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172,00—178,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 136 russischer loco ruhig. 98,00—103,00. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 41. — Spiritus ruhig, ℘ Mai 24¾ Br., ℘ Juli-August 25¾ Br., ℘ Septbr.-Oktbr. 27¼ Br., ℘ Nov.-Dezbr. 27¼ Br. — Kaffee lebhaft, steigend, Umsatz 12 500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,05 Br., 5,95 Gd., ℘ August-Dez. 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Mai. (Schlußbericht) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 223⅝, Franzosen 180⅜, Lombarden 58⅜, Galizier 164⅝, Aegypter 75,50, 4% ungar. Goldrente 80,20, 1880er Russen 82,10, Gotthardbahn 102,60, Disconto-Commandit 193,80, 4% russische innere Anleihe 46,75 Fest.

Wien, 9. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,30, 4% österr. Goldrente 112,00, 4% ung. Goldrente 100,45, 4% ungar. Papierrente 87,50, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 165,57, Creditloose 175,00, ungar Prämienloose 119,25, Creditactien 279,10, Franzosen 226,30, Lombarden 74,00, Galizier 205,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00 Pardubitzer 155,50, Nordwestb. 160,00, Elbthalbahn 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,75, Nordbahn 2455,00, Conv. Unionbank 205, Anglo-Austr 103,50. Wiener Bankverein 91,00, ungar. Creditactien 283,00 Deutsche Plätze 62,30, Londoner Wechsel 127,00 Pariser Wechsel 50,32, Amsterdamer Wechsel 105,30 Napoleons 10,05, Dukaten 5,94, Marknoten 62,30 Russische Banknoten 1,11¼. Silbercoupons 100, Länderbank 230,75, Tramway 231,75, Tabakact 50,00.

Amsterdam. 9. Mai Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, ℘ November 228. — Roggen loco niedriger, auf Termine höher, ℘ Mai 122, ℘ Novbr. niedriger, 125 124—123. — Rüböl loco 23½, ℘ Herbst 23.

Antwerpen, 9 Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez und Br., ℘ Juni 15 Br, ℘ August 15½ Br., ℘ Septbr.-Dezbr. 16 Br. Rubig.

Antwerpen, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen niedriger. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 9. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,65, 3% Rente 80,20, 4½ % Anleihe 108,07½, italienische 5% Rente 97,62½, Oesterr Goldrente 89, ungarische 4% Goldrente 80$\frac{11}{16}$. 5% Russen de 1877 100,20 Franzosen 455,00, Lombardische Eisenbahnactien 166,25, Lombardische Prioritäten 292 50, Convert. Türken 13,67½, Türkenloose 31 40 Credit mobilier 265, 4% Spanier 64$\frac{11}{16}$ Banque ottomane 508 Credit foncier 1356, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1997,00, Banque de Paris 708, Banque d'escompte 456 00 Wechsel auf London 25,23½, 5% privil. türkische Obligationen 345. Panama-Actien 404.

Paris, 9 Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℘ Mai 27,00, ℘ Juni 27,25, ℘ Juli-August 27,25, ℘ Septbr.-Dezbr. 25,60. — Roggen ruhig, ℘ Mai 16,90, ℘ Sept.-Dezbr. 15,40. — Mehl behpt., ℘ Mai 56,25, ℘ Juni 56,60, ℘ Juli-August 57,25, ℘ Sep.-Dez. 55,80. Rüböl träge ℘ Mai 48,50, ℘ Juni 49,00, ℘ Juli-August 49,75, ℘ Sep.-Dez. 51,50. Spiritus fest, ℘ Mai 42,50, ℘ Juni 42,50, ℘ Juli-August 42,50, ℘ Sept.-Dez 40,75. — Wetter: Schön.

London, 9. Mai Consols 102$\frac{11}{16}$, 4proc preußische Consols 104¾, 5procentige italienische Rente 96¾, Lombarden 6⅜, 5% Russen de 1871 94, 5% Russen de 1872 93, 5% Russen de 1873 96⅛, Convert. Türken 13½, 4% fund. Amerik. 131⅞, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 64⅛, 5% privil. Aegypter 96¾, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant Aegypter 100. Ottomanbank 10¼. Suezactien 79¼. Canada-Pacific 65⅝. Silber —. — Platzdiscont 1⅛ %.

London, 9. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 30. April bis zum 6 Mai: Englischer Weizen 3408, fremder 22 212, engl. Gerste 518, fremde 25 364, engl. Malzgerste 21 182, fremde —, engl. Hafer 510, fremder 63 397 Qrts. Engl. Mehl 17 237, fremdes 60 441 Sack und 54 Faß.

London 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhiger, etwas niedriger, fremder ziemlich thätig. ½ sh., Mais knapp, ½ sh. höher als vorige Woche; russischer Hafer fest, ordinärer ¼ sh. theurer, übrige Artikel träge.

Glasgow, 9. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6600 Tons gegen 9300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 9. Mai. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 1½ d.

Newyork, 9. Mai. Wechsel auf London 4,85¾. Rother Weizen loco 0,96, ℘ Mai 0,95, ℘ Juni 0,94⅞, ℘ September 0,92. Mehl loco 3,60. Mais 0,49 Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Newyork, 9. Mai. Visible Supply an Weizen 46 304 000 Bushels.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Willenberg Band 1, Blatt 4, auf den Namen des Besitzers **Friedrich Richard Arnold** eingetragene, zu Willenberg, Kreis Stuhm, belegene Grundstück

am 18. Juli 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1015,26 Mark Reinertrag und einer Fläche von 142 47,98 Hektar zur Grundsteuer, mit 588 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (8739

am 18. Juli 1887,
Vormittags 11½ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 7. Mai 1887.

Königl. Amtsgericht I.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 21. Juni 1886 zu Carthaus verstorbenen Handlungsreisenden **Hugo Raffe** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 26. Mai 1887,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt.

Danzig, den 6. Mai 1887.

Grzegorzewski.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (8729

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 145 Kubikmeter Sprengsteinen, 285 Mille Mauersteinen, 150 Kubikmeter gelöschten Steinkalk, 450 Kubikmeter Mauersand und 58 Tonnen Cement für den Neubau hiesiger Schlachthofanlage soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Versiegelte Angebote, in welchen der Unternehmer zu erklären hat, daß er sich den dem Ausgebot zu Grunde liegenden Bedingungen unterwirft, mit entsprechender Aufschrift und unter Beifügung von Mauersteinproben sind bis

Freitag, den 20. Mai d. J.,
Vormittags,

und zwar für die Lieferung
der Sprengsteine um 10 Uhr,
der Mauersteine um 10½ Uhr,
des Kalks um 11 Uhr,
des Mauersandes um 11½ Uhr,
des Cements um 12 Uhr
an uns einzusenden.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus, auch werden Abschriften derselben bei zeitig gestelltem Antrage gegen Erstattung der Schreibgebühren verabfolgt.

Zuschlagsfrist dreißig Tage.

Konitz, den 7. Mai 1887.

Der Magistrat.

Schiffs-Auction
Hundegasse 53,I.

Montag, den 16. Mai cr., Vorm 10 Uhr, soll auf Beschluß der Rhederei das hier liegende Briggschiff

„Vesta“,

öffentlich meistbietend in meinem Bureau versteigert werden.

Das Schiff ist 259 Reg.-Tons vermessen und wird in dem Zustande wie es sich hier befindet versteigert.

Die näheren Bedingungen und Inventarien-Liste sind bei Herren **J. H. Rehtz & Co.** einzusehen.

Danzig, den 5. Mai 1887.

Gross,
Gerichtsvollzieher,
Hundegasse 53,I. (8454

Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, **a Mk. 3,50,**
Marienburg. Schloßbaulotterie **a Mk. 3,**
Königsberger Pferde-Lotterie **a Mk. 3,**
Marienburger Pferde-Lotterie **a Mk. 3,**

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital	Mk.	6 000 000
Prämien-Reserve ultimo 1886 . .	„	14 760 834
Capital-Versicherungen ultimo 1886 .	„	92 485 141
Prämien- und Zinsen im Jahre 1886	„	3 732 861
Gezahlte Versicherungs-Summe und Renten von 1856—1886 . .	„	18 832 623

Die Gesellschaft übernimmt:

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen,

erstere ohne oder mit vom vierten Jahre ab zu vertheilender Dividende; gewährt

Dienst-Cautionen

für versicherte Beamte und giebt

Policen-Vorschüsse

auf solche Versicherungen, die drei Jahre und länger in Kraft sind. Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind und werden stets **prompt** erfüllt.

Jede weitere Auskunft wird von sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft gerne ertheilt.

Danzig, den 28. April 1887.

Die General-Agentur Danzig, Hundegasse 89.
J. Schmidt. (8757

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

eröffnet am **15. Mai** seine **Sool-, Mutterlaugen-** ꝛc. ꝛc. **Bäder**, die **Trinkkuren** seiner **Quelle**, aller Mineralbrunnen und **Ziegenmolke**. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Badearzt Sanitätsrath Dr. **C. Graefe**. Lager von echtem Wittekind-Mutterlaugen-Salz und Brunnen (mit Schutzmarke) hält in Danzig **nur** Herr **Bernhard Braune.** **Die Bade-Direction.**

Eröffnung Ende April. Schluss im Octbr.

Bad Cudowa.

Preuss. Schlesien im Heuscheuer-Gebirge.

1235 Fuss über dem Meeresspiegel. Post- und Telegraphen-Station. Retour- und Saisonbillets 45 Tage gültig bis Halbstadt. (6653

Einzige **Arsen-Eisenquelle** Deutschlands. Bewährt seit dem Jahre 1622 gegen Blutarmuth, **Bleichsucht**, Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie, **Rückenmarkleiden** (Lähmungen), **Herzkrankheiten**, Rheumatismus und **Frauenkrankheiten**. Vorzügliche Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampfbäder. Electrotherapie, Massage. Milch- und Molkenkuren. Trinkkuren, auch Versandtbrunnen aller übrigen bewährten Quellen. Täglich Concerte, Reunions, Kinder- und Waldfeste. Künstler-Concerte, Theater etc. etc. Bade-Aerzte: Geh. San.-Rath Dr. G. Scholz, Dr. J. Jacob, Dr. F. Scholz. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst sofort **Die Bade-Direction.**

Für Lungenkranke
Dr. Brehmer's Heilanstalt
in Goerbersdorf

erstes in schwindsuchtfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium, ausgedehnter Park mit $6^{1}/_{2}$ Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. **Preise mässig.** Prospecte gratis und franco durch die Administration der Heil-Anstalt des *Dr. Brehmer.*

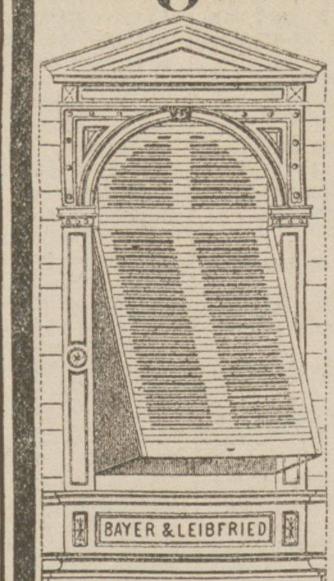
Soolbad Inowrazlaw

Knotenpunkt der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn, vollständig renovirt und wiederum unter städtischer Verwaltung, eröffnet die Saison am 15. Mai c. **Die städtische Verwaltung.**

Schlesische Obersalzbrunnen.
Oberbrunnen.

Heilbewährt bei Erkrankungen des Kehlkopfes, der Lungen und des Magens, bei **Skrophulose, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Hämorrhoidalbeschwerd.**
Niederlagen befinden sich in
allen Apotheken und **Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes.**
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll.

Für Neubauten



als Schlösser, Villen, Kurhäuser, Krankenhäuser, Schulgebäude, Postbauten, Bahnhof-, Empfangs- u. Verwaltungsgebäude, Hotels, Wohnhäuser, Schaufenster, kurz öffentliche und Privatbauten jeder Art in Stadt und Land giebt es keinen bequemeren, dauerhafteren Fensterladen als die erprobte

Patentirte Roll-Jalousie

mit Riemendurchzug und schrägen Lichteinschnitten. — Keine Sonnenstrahlen und doch Licht und Luft im Zimmer. Ausgezeichnete, nicht störende Ventilation. Leichte Handhabung. Kein lästiges Geräusch oder Klappern bei stürmischem Wetter. Bequem mit einer Hand vor das Fenster hinauszustellen. Beim Aufziehen vollständiges Verschwinden oberhalb des Fensters im Rollkasten. Für jeden Baustyl passend. Von Innen verschließbar. Vereinigt die Vorzüge der Sommer-Jalousieen und Sicherheitsläden mit höchster Eleganz. Erfreut sich allgemeinster Einführung und Anerkennung.

Mäßiger Preis. Referenzen I. Ranges.
Württemberg. Holzwaaren-Manufactur
(2587) **Eßlingen a. N.**
Bayer & Leibfried.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Vorbedingung: Der übrigens sehr kleine Rollkastenraum muß im Fenstersturz des Rohbaues ausgespart werden.

Vertreter für Danzig und Umgegend:



Max Diller, Maler, Gr. Mühlengasse 13.

Mondamin

Sehr beliebtes Genuss- und Nahrungs-Mittel

Eingetragene Schutzmarke. Fabr. **Brown u. Polson.**
K. engl. Hofl., London u. Berlin C. In Delicateß- und Droguen-Handl. a 60 Pf. engl. Pfd. (6131

Cognac

der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern welche auf Wunsch Muster frei und unentgeltlich erhalten.

Consumenten wollen sich durch Nachfrage in den besten Geschäften der Branche von der Güte und unbedingten Konkurrenzfähigkeit unseres Cognacs überzeugen und auf unsere Etiquettes genau achten.

Auf Verlangen teilen wir gern die nächste Verkaufsstelle mit.

Marquisen, Wetter-Rouleaux und Zelte

liefern **complet fertig** in sachgemäßer **Ausführung** und kürzester Zeit zu den billigsten Preisen.

Ferner sämmtliche Sorten

Marquisen- und Zelt-Leinen

in diversen Breiten stets auf Lager.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (6578

Mein reichsortirtes Lager in fertiger Wäsche jeder Art,

Specialität: Oberhemden,

Tricotagen, System Jäger,
Taschentücher, Handtücher, Tischzeuge, Leinewand,
in jeder Breite, empfehle zu billigen Preisen.

Julius Dauter,
Große Scharmachergasse 3, der Reichsbank gegenüber.

A. Herrmann,

Handschuh- und Cravatten-Geschäft,
Matzkauschegasse Nr. 2.

Empfehle mein in

Glacee-, Wildleder-, Seide-, Halbseide- und englischen Zwirnhandschuhen

gut assortirtes Lager zu sehr soliden Preisen.
Große Auswahl feiner **Cravattes und Shlipse.**
Professor **Esmarchs Träger** bester Qualität
Militair-Handschuhe sehr preiswerth.
Vorzügliche Handschuh-Wäsche.

Ludwig Zimmermann Nachfl., Danzig,

offeriren äußerst billig:

Eisenbahnschienen, gußeis. Säulen,
schmiedeeiserne **Träger**
zu Bauzwecken,
Drahtstifte, Zaundraht, engl. Ketten,
Schleifsteine etc. (7334
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.

Eiserne Träger,

gusseiserne Säulen
offerirt billigst

F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31 (5871



Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin,
(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlage in Danzig: **Richard Lenz, Albert Neumann, Gebr. Paetzold.** (8244

Rheumatismus.

Nachdem ich längere Zeit an einem ziemlich hartnäckigen Rheumatismus gelitten und alle dagegen angewandten Mittel vergebens waren, machte ich einen Versuch mit dem Indischen Pflanzen-Balsam.

Nach mehrmaligem regelmässigen Einreiben hat sich der Rheumatismus vollkommen

verloren.

Eine ebenso intensive Wirkung hatte das Mittel bei Zahnschmerzen. Ich kann daher den Indischen Pflanzenbalsam des Hrn. **Pietsch** Jedem auf's Wärmste empfehlen.

Graf Strachwitz,
Berlin, Nostizstrasse 57.



Indischer Pflanzen-Balsam mit **Pfeil von Albert Pietsch & Co.,** Dresden-Blasewitz.

Auf jedem Carton muss der **Pfeil** beigedruckt sein. Es existirt kein Mittel, das so wie dieses wirkt. Zu haben à Flasche 1 Mark, doppeltstark 2 Mark in Danzig in der Apotheke zum „Elefanten“, Breitgasse 15. (7248

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers **unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft, gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:**

In Danzig bei Albert Neumann, en gros & en detail, sowie bei: E. Hedinger, Apotheker, Apotheker Hildebrand, E. Kornstädt, Raths-Apotheke, Gebr. Paetzold, A. Rohleder, Apoth., F. Domke, Rud. Roemer; i. Conitz b. Apotheker E. W. Schultze; in Dirschau bei O. Mensing, Adler-Apotheke, Apoth. K. Magierski; in Marienburg bei Apotheker H. Beutel, Apotheker Ernst Lincke; in Mewe bei Apotheker O. Schotte; in Neuteich bei Apotheker Dressler; in Schlochau bei Apotheker R. E. Plath; in Tiegenhof bei Alb. Baumgart.

Bei alten Leuten

ist es natürlich, daß auch die Athmungsorgane theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzathmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht das so nothwendige Bischen Schlaf rauben. Da haben wir ein recht natürliches Mittel in dem **C. A. Rosch'schen Fenchelhonigsyrup,** welcher die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt. Wie alles Gute, wird auch dieses bewährte Mittel vielfach nachgepfuscht, daher achte man, daß der **C. A. Rosch'sche Fenchelhonigsyrup echt** nur allein zu haben ist in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3.

Nuss-Liqueur,

hochfeine Qualität à Flasche 1 M. empfiehlt (6309

J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

II. Damm Nr. 2, 1 Tr. werden Schirme jeder Art neu bezogen, alte Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede Reparatur schnell und sauber ausgeführt.

M. Krankl.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empfiehlt in ihren Niederlagen Breitgasse 123 u. Neufahrwasser, Olivaerstr. 65 tägl. fr. feinste Tafelbutter M. 1,10, Kochbutter 90 ₰

In Trankwitz bei Altfelde sind

3 gerittene junge Pferde

zu civilen Preisen verkäuflich. Zwei derselben eignen sich auch für den kleinen Sport. (8736

von Kries.

ALTAR- u. Kanzelbekleidungen liefert (6921
Franz Reinecke, Hannover.

Gutes Spazier-, Reise- und Hochzeits-Fuhrwerk stets zu haben Holzmarkt 23 u. Schilfgasse 1. (5990

F. B. Prager

in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger
von 100—400 m/m Höhe,
gusseiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht
Comtoir und Lager: **Brandgasse 8.,** Speicherinsel. (6424

Mein großes Lager von Anker, Ankerketten, Schiffs-, Krahn- u. Windeketten, eisernen Krahnwinden offerire zu billigen Preisen (8749

H. Merten, Danzig, Schuitensteg.

Eine große Partie Ziersträucher zu verkaufen.

Neuschottland 10
b. Langefuhr.

Ca. 300 Ctr. schönes Vorklopf-Häcksel und ca. 100 Ctr schönes Heu hat zu verkaufen **Wiens**, Gr. Brunau, Poststation. (8780

Ein zierliches, 1 Jahr altes, wachsames

Stubenhündchen

(löwengelb, mit schwarzer Schnauze) ist umzugshalber zu verkaufen. Dasselbe kann am Donnerstag, den 12 d., Vorm. von 9—3 Uhr Altstädtischen Graben 92, parterre rechts, in Augenschein genommen werden.

Antike Möbel werden sauber und gut reparirt und bei jeder Farbe zugestimmt, auch werden Eichen naturpolirte Möbel nach gewünschter Farbe matt gewachst Baumgartschegasse 2, 2 Treppen. (8770

Hypothekenkapitalien

a 4% offerirt **Krosch**, Hundegasse 69

Zu sofortigem Antritt wird ein unverheiratheter expeditiver erster

Wirthschaftsinspector

bei hohem Gehalt gesucht.

Adressen unter Nr. 8544 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehilfe

findet dauernd lohnende Beschäftigung.

A. Rahnke Nchfl.
8631) Elbing.

Eine

Weingroßhandlung

ersten Ranges in Norddeutschland sucht an allen besseren Plätzen Vertretung gegen Provision. (6272

Adressen mit Referenzen unter **Int. 86** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten

---

Ein **Rheinweinhaus** sucht für Danzig einen

tücht. Vertreter.

Hohe Provision.

Adressen unter Nr. 8764 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Ein tüchtiger **Conditorgehilfe** findet sofort dauernde Stellung.

Adressen unter 8625 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger pflichttreuer Mann gegenwärtig noch in Stellung, der prima Zeugnisse und Referenzen aufzuweisen hat, wünscht in der Nähe von Danzig eine Stallmeisterstelle, und gleichzeitig auch die Speicherverwaltung

auf einem grösseren Gute

anzunehmen.

Adr. unter 8660 in der Exped. erb.

Lehrer.

Ein im Lehrerseminar gebildeter, in hohen Häusern thätig gewesener Lehrer, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von sofort eine Hauslehrerstelle.

Gehaltsangabe erwünscht.

Offerten unter 8735 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Culm a./W., am Markt (vorzügl. Lage) ist

1 großer Laden

passend für jedes Geschäft, hauptsächlich Manufacturwaaren, sowie

1 kleinerer Laden,

passend für jedes Geschäft, namentlich Putz- oder Kurzwaaren, sofort billig zu vermiethen und vom 1. Juli cr. zu beziehen. Zu den Läden schöne, je nach Wunsch größere oder kleinere Wohnungen. (8495

J. S. Leiser,
Markt Nr. 30.

Die 2. Etage im Hause Altstädtischen Graben Nr. 6 ist zum 1. Juli oder auch früher zu vermiethen.

Besichtigung zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags.

Näheres im Comtoir bei

M. A. Hasse.

Johannisgasse 42 part. sind möbl. fr. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. Aussicht Langebrücke.

Langenmarkt 35

ist eine Wohnung zu vermieth. Zu besehen von 11—1 Uhr Vorm. Näheres im Laden od 1. Etage. (8308

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller**, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (8807

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.